

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 204.

1911. Nr. 201. Erste Ausgabe Sonntag, 30. April 1911.

Weggebühren für Halle und Bezirke 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Extrablatt. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Redaktion: Halle a. S., Gasse der Couriers (näh. Hauptbahnhof). Dr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt), Danne, Mittelverlag.
Mängelgebühren für die Halle'sche Zeitung: 20 Pf., anstandslos 30 Pf., Rücklagen am Schluß des redaktionellen Zeits bis Juli 100 Pf. Einlagenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Finanzexpeditionen.
Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87, Hinterhaus. Eingang Nr. Bräuhäuser. Telefon 158; Redaktionstelephon 1272. Geschäftsleiter: Dr. Walther Gebhardt in Halle a. S.
Geschäftsstelle in Berlin: Brandenburgische Straße 30. Telefon Amt VI Nr. 18290. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Politische Ferienfragen.

In der parlamentslosen Zeit, die am 2. Mai zu Ende geht, hat die Presse sich vorwiegend mit einigen Fragen beschäftigt, die auch von konservativer Seite eine gewisse Beachtung verdienen. Zunächst wurde von liberaler Seite, nämlich der „Täglichen Rundschau“ darauf hingewiesen, daß der frühere Reichstagslingendringend notwendige Sanierung der Reichsfinanzen hinausgeschoben habe, um das Verbleiben des Reiches nicht schon damals zu gefährden. Durch die Hervorhebung dieser Tatsache wird eine Frage berührt, die in der öffentlichen Diskussion bisher viel zu wenig beachtet worden ist: die Frage der verhältnismäßigen Vorgehensweise der Reichsfinanzreform und der dadurch hervorgerufenen starken Steigerung der Reichsschulden während der Wochzeit. Die sogenannte kleine Reichsfinanzreform von 1906 erwies sich schon im Laufe des Jahres 1907 als völlig unzulänglich. Schon im Jahre 1907 wurde die Schuldlast des Reiches wiederum um 200 Millionen Mark vermehrt. Dazu kam im Jahre 1908 eine weitere Erhöhung von 250 Millionen, wozu zeitweise bis zu 800 Millionen Schöngemahlungen traten. Daß angesichts solcher Finanzmilieus der damalige Reichsfinanzsekretär Herr v. Stengel an die Vorklegung von neuen Steuervorlagen dachte, war begreiflich, und diese Tatsache wurde von ihm auch am 29. Januar 1908 im Reichstag mit folgenden Worten mitgeteilt:

„Es handelt sich um zwei Steuergesetzentwürfe. Der eine Steuergesetzentwurf betrifft die Verkaufsteuer eines Teiles des Zwischenhandels mit Branntwein, und der andere Steuergesetzentwurf befaßt sich mit der Einführung einer Vandedrolsteuer auf den Tabak und die Zigarre, und zwar nach dem Vorbilde der Vandedrolsteuer, die wir in Anlehnung der Zigarette bereits eingeführt haben.“

Warum sind nun diese Vorlagen dem Reichstag in seiner Frühjahrsperiode 1908 noch nicht vorgelegt worden? Darüber hat am 11. März 1908 der damalige preussische Finanzminister Freiherr v. Reibsch in dem preussischen Abgeordnetenhaus folgendermaßen Auskunft gegeben:

„Bei allen unseren Maßnahmen in der Beschäftigungsreform war die Voraussetzung ein paralleles Vorgehen im Reich. Nun frage ich: wodurch ist denn dieses parallele Vorgehen im Reich nicht möglich gemacht worden? Doch in erster Linie infolge des Zurückdes Reichstages selber! Aus den Streifen des Reichstages war der dringende Wunsch ausgesprochen worden, jetzt noch nicht mit Steuervorlagen an den Reichstag zu kommen, sondern erst im Herbst mit einer unsonstigen Finanzvorlage an ihn heranzutreten. Und gerade die Kreise der Linken, die Bedenken gegen uns erhoben haben, sind es gewesen, die dringend gewünscht haben, die Steuergesetze jetzt nicht mehr verzögert zu bringen, sondern die Finanzreform bis zum Herbst aufzuschieben.“

Aus diesen Worten des preussischen Finanzministers geht klar hervor, daß die Schuld an der Verzögerung der Reichsfinanzreform den Parteien der Linken, insbesondere den freisinnigen, zufällt, die wohl schon damals ernstlich kaum an eine Bewilligung von indirekten Steuern dachten — was sie seit Verbleiben des Reiches noch nie getan haben —, sondern nur für jenen erst die liberalen Wochfrüchte, nämlich das Vereinsgesetz und das Bräungesetz im April 1908 in die Tonne haben wollen, um dann bei Erledigung der Reichsfinanzreform unter irgend einem Vorwande den Modus in Trümmern geben zu lassen, von dem sie keine liberalen Früchte mehr erwarten konnten.

Eine Erörterung hat in den letzten Wochen in den liberalen Blättern auch die Frage gefunden, wann die nächste Reichstagswahl stattfinden müssen. Die „Konkurrenz“ schreibt dazu ganz im Sinne unserer bisherigen Ausführungen: Der gegenwärtige Reichstag ist bekanntlich am 25. Januar 1907 gewählt worden, nachdem der alte Reichstag am 13. Dezember 1906 aufgelöst war, und ist am 19. Februar 1907 zur ersten Sitzung zusammengetreten. Es entsteht also die Frage, ob die gegenwärtige Legislaturperiode am 19. Februar 1907 bzw. 25. Januar 1907 oder bereits am 13. Dezember 1906, dem Tage der Auflösung des alten Reichstages, begonnen hat. Das linksfreisinnige „Berliner Tageblatt“, das die „Volksabrede“ nicht früh genug erwarten kam, entschied sich selbstverständlich für den 13. Dezember 1906, erfuhr aber dabei selbst Widerspruch von ihrer freisinnigen Kollegin, der „Wöchentlichen Zeitung“, die mit Recht darauf hinwies, daß der Tag der Auflösung niemals als Beginn einer neuen Legislaturperiode betrachtet werden sei und betrachtet werden könne, sondern nur der Tag der Wahl bzw. des ersten Zusammentritts des neuen Reichstages. In dieser Beziehung sind die Meinungen der Staatsrechtslehrer geteilt. Aus der Geschäftsakte der Verfassungsvorlage aber kann man entnehmen,

daß der Geist des Verfassers den Tag der Wahl als Beginn der Legislaturperiode betrachtet, daß demnach die gegenwärtige Legislaturperiode am 25. Januar 1907 begonnen hat und der gegenwärtige Reichstag infolgedessen rechtlich bis zum 25. Januar 1912 Sessungen abhalten kann.

In Verbindung mit dieser Frage der Wahl des neuen Reichstages stand die Diskussion über eine eventuelle Beratung des Etats von 1912 noch durch den gegenwärtigen Reichstag. Schon allein das Aufwerfen einer solchen Beratung hat einen lebhaften Sturm im liberalen Mittelstande hervorgerufen und namentlich die „Frankfurter Zeitung“, die in der Wochzeit zum freisinnigen Regierungsorgan geworden war, hat mit den heftigsten Ausdrücken dagegen gefahndet. Und doch dürfte es den verhältnismäßig wenigen, nach dem Vorkommnis des Reichstages im Herbst ihm, wie üblich, den Etat, dessen Aufstellung bis dahin ja beendet ist, vorkulegen. Ob der gegenwärtige Reichstag angesichts der Aufgaben, die er im Herbst noch zu erledigen hat, und der geringen ihm noch verbleibenden Sitzungsdauer den Etat wirklich erledigt, ist eine Frage für sich. Jedenfalls kann nur der gegen eine Vorklegung des Etats für 1912 Einwendungen erheben, der nicht wünscht, daß das deutsche Volk über die Wirkung der Reichsfinanzreform von 1909 in hinreichender Weise aufgeklärt wird, und der bei den kommenden Wahlen parteipolitische Geschäfte mit der aus den Fingern gelegenen Behauptung zu machen wünscht, daß auch die Reichsfinanzreform von 1909 für die Bedürfnisse des Reiches nicht genüge und daß in kurzer Zeit wieder neue Steuern erforderlich wären. Das das nicht der Fall ist, wird eben der Etat für 1912 zeigen. Und darum die Mut der freisinnigen Agitatoren und Zeitungen.

Revolution von oben.

Wenn das, was sich in Frankreich vollzieht, nicht eine Revolution von oben zugunsten der Revolution von unten ist, so verlieren alle politischen Begriffe ihren Wert. Zum Verständnis der Lage muß man vorweg bedenken, daß in dem jetzt sozialistisch-rabulischen Ministerium nicht weniger als acht Millionäre sitzen, und daß der Ministerpräsident selbst der reichste unter seinen Kollegen sein dürfte. Das hat ihn nicht gehindert, mit den Sozialisten bis zu den Anarchisten hinunter stets eine verhältnismäßige Fühlung zu halten, und bei dieser Vergantheit konnte von ihm von vornherein keine andere Politik als die einer planmäßigen Zerlegung aller staatlichen Grundformen erwartet werden. Wie er die „Sabotage“ der Arbeiter gleich den Tuppen auf dem Markte von Reims Gesehe bei Fuß mit angesehen hat, so läßt sich auch nicht erwarten, daß den Anarchisten der Unruhen, oder denen, die man als solche verächtlich und verhasst hat, viel Unangenehmes widerfahren wird.

Am allerentschiedensten aber tritt die gegenstandslose Haltung des Ministeriums Monis hervor gegenüber den Eisenbahngesellschaften. Während Brand gegenüber den Eisenbahngesellschaften im letzten Oktober auf den staatsnotwendigsten befanden hatte, hat Monis sich sofort nach Übernahme des Ministeriums veranlaßt, die Sozialdemokraten die von ihnen verlangte Wiedereinführung der gemeinregulierten Eisenbahn zu verprechen. Schon in seiner Programmrede vom 6. März erklärte er:

„Die Verwaltung der Staatsbahn hat aus freien Stücken den größten Teil der wegen des Streiks Entlassenen wieder angestellt; sie wird in voller Freiheit die Prüfung der Personalalter fortsetzen und keinen anstellen, der wegen Gewalttätigkeiten bestraft ist oder durch anarchische Anordnungen die Sicherheit gefährdet. Wir hoffen auf die gleiche Erfolge der Bahn, daß sie uns härten wird, wenn wir von den Gesellschaften ein ähnliches Vorgehen verlangen. In vielen Beziehungen ist von diesen Gesellschaften das Leben des Staates abhängig. Es kann uns nicht in den Sinn kommen, Kontakte der Gesellschaften zu zerbrechen, oder niemand kann leugnen, daß bei der Entstehung der Eisenbahnen das Parlament eine sehr unvollkommene Auffassung ihrer zukünftigen Bedeutung hatte.“

Monis sprach dann weiter von „Läden“ in den Abkommen, die der Staat mit den Gesellschaften verbanden. Nun war es dem Ministerium leicht, für die kurzen staatlichen Streifen die gegebenen Zusagen zu erfüllen. Die Privatbahnen aber, die erkannten, daß es sich hier um das Recht im eigenen Saufe handelte und die überdies durch das neue Personalgesetz abermals schwer belastet waren, weigerten sich im Interesse der Disziplin entschieden, der Forderung des Ministeriums auf Wiedereinführung der gemeinregulierten Streifen zu entsprechen. Sowohl die Nordbahn als die Mittelbahn, die Orleansbahn und die Bahn Paris-Toulon weigerten sich einmütig, die entlassenen Beamten und Arbeiter bedingungslos wieder einzustellen. Diefem Beschluß ist neuerdings auch die Südbahn beigetreten. Obwohl alle diese Bahnen diejemigen wieder angestellt haben, die nur vorübergehend streikten unter dem Druck und den Drohungen ausländischer Kameerden, wollen sie aus Gründen der Disziplin grundsätzlich niemand wiederanstellen, der offenbar Wiederpenitent be-

wiesen, den Betrieb systematisch gestört oder gar direkte Schädigungen der Eisenbahnen durch „Sabotage“ verübt hat. Letzteres soll ja nach den Erklärungen des Ministerpräsidenten Monis auch der Grundlag der Staatsbahnen sein, aber es ist eben den Sozialisten zuliebe nicht. Mit doch selbst die Verfolgung der ärgsten Geher und Schürer des Streiks eingeleitet worden, und wie hat nach seiner Gastenfassung Le Guennic, einer der Sekretäre des Eisenbahnerverbands, triumphiert! Toffin, der Sekretär des Lokomotivführer- und Geizerverbands, hat sogar in einer Verammlung zu Paris erklärt: „Grands Nachfolger möge sich gefast sein lassen, daß das Publikum nicht auf einen ordnungsmäßigen Verkehrsdienst der Eisenbahnen rechnen kann, wenn nicht in kürzester Zeit die ungerichtet entlassenen Kameraden wieder angestellt werden.“ Es sind dem auch tatsächliche noch bin und wieder teils alte Gerüchte „Sabotage“ zu bezweckeln gewesen, teils ein gewisser passiver Widerstand in Ausübung dienstlicher Pflichten und dazu eine feinere, aber für den Betrieb nicht minder empfindliche Art der „Sabotage“, die sogenannten „sabotage perle“, wobei durch absichtlich falsche Befehle der Güterwagen und ähnliche Mischgeschickte die Frachtsendungen gleich den Perlen einer zerstoßenen Perlenkette allmählich hinfort, nur nicht an den eigentlichen Bestimmungsort. Unter diesen Umständen ist es natürlich den Privatbahnen nicht zu verdenken, daß sie auf der Durchföhrung der Disziplin bestehen, und es erachtet im hohen Grade ungeeigneter, daß am 14. April in der Abgeordnetenversammlung der bekannten Interpellation der Arbeitsminister Dumont in gereiztem Tone erklärte, die Gesellschaften legten eine Unverschämtheit an den Tag, die unangebracht sei. Wenn sie bei ihrem Widerstand verharren, dann werde die Regierung von der Kammer Waffen dagegen fordern. Ministerpräsident Monis untertrieb diese Worte noch beherzigt, wobei er allerdings bemerkte, die Regierung verfüge nicht über Waffen, um die Gesellschaften zu zwingen. Aber sie werde, wenn auch die neuen Verhandlungen erfolglos blieben, vom Parlament geeignete Sandbänke fordern. Monis trug aus den Verhandlungen ein Vertrauensvotum davon, und Minister Dumont richtete an die Privatbahngesellschaften ein Schreiben, das den Charakter eines Ultimatum trägt und mit den Worten schloß: „Ach bin sicher, daß Sie dem formellen Wunsch, den Ihnen die Regierung im Namen der Vertretung der Nation in der einzigen Sorge um das Allgemeininteresse und den öffentlichen Frieden übermittelt, durch Taten entsprechen werden.“ Die Gesellschaften haben nach dem „Echo de Paris“ daraufhin einmütig beschlossen, überhaupt keine Entlassenen wieder anzustellen.

So ist zurzeit die Sachlage, und das Ministerium wird, sobald die letzte Antwort der Gesellschaften eingetroffen ist, über die weitere zu ergreifenden Maßnahmen beraten. Dem deutschen Leser wird dabei vielleicht der naheliegende Gedanke kommen, daß es ja das einfachste wäre, wenn Monis sämtliche Eisenbahnen verstaatlichte. Aber abgesehen davon, daß Frankreichs hohe Ausgaben für seine Wehrkraft ihm die finanzielle Durchführung einer so schwerwiegenden Maßnahme kaum gestattet, dürfte auch der Senat wenig geneigt sein, in diese zu willigen, zumal die Entschädigung der Eisenbahnen zu erhöhten Klumpfen führen würde. Noch weniger aber steht zu erwarten, daß man sich über eine klare Abgrenzung zwischen den öffentlich-rechtlichen Pflichten und den aus dem Eigentume sich ergebenden Rechten der Privatgesellschaften verständigen wird. Vielmehr drängen allem Anscheine nach die Dinge einer Gewaltpolitik zu, die mehr oder weniger auf einen Raub am Eigentume hinausläuft, falls nicht das Ministerium Monis selbst über die Aufgabe hinaus, für deren Tragweite ihm augenscheinlich jedes Verständnis fehlt.

Zur Kandidatur Stroffer in Wolmirfeld-Neuhaldensleben

wird uns von sehr geschätzter Seite geschrieben: „Die liberale „Morgenpost“ hat sich in der Morgenausgabe vom 27. d. Mts. mit dem Wahlfreie Wolmirfeld-Neuhaldensleben, in dem der Major a. D. Stroffer-Berlin von den Deutchen und Freikonföderativen, der Obermeister Rabardt von der Nationalhandelsvereinigung und der Abg. Schiffer von der Nationalliberalen aufgestellt worden ist. Sie findet es pifant, daß die Freikonföderativen gegen ihren eigenen Parteigänger, Obermeister Rabardt, kämpfen und meint: „Es wäre nicht uninteressant, zu erfahren, wie sich Herr Rabardt, der eine ganz merkwürdige politische Gelächterliste entfaltete, zu diesem Vorgehen seiner engeren Parteifreunde stellt.“ Uns will scheinen, daß die Serren Nationalliberalen die „ganz merkwürdige politische Gelächterliste“ des Herrn Rabardt zu gut kennen, als daß sie nicht wissen sollten, wie die Stellung der Deutchen und Freikonföderativen eine unabwehrbare Folge der politischen Haltung des Herrn Rabardt ist. Und Herr Rabardt weiß das genau so gut. Wenn es aber weiter heißt, daß die Ablegnung einer Unter-



A. Huth & Co.

Halle a. S.
Gr. Steinstr. 86/87.
Marktplatz 21.

Kleiderstoffe

Mousseline in Wolle und Baumwolle für Kleider und Blusen . . . Mtr. 3.50 bis 0.40
Schwarz-weiße Pekinstreifen ca. 110 cm breit . . Mtr. 4.25 bis 2.70
Einfarbiger Wollbatist moderne Farben, ca. 110 cm breit. . Mtr. 3.00 bis 2.25
Einfarbiger Popeline gute Qualität, ca. 110 cm breit . . . Mtr. 3.50
Reinwollene Voiles neue Frühjahrsfarben, ca. 110 cm breit . Mtr. 3.50 bis 2.70
Kostümstoffe englischer Geschmack, Cheviot und Kammgarn, vorherrschend grau, ca. 130 cm breit Mtr. 2.65

Seidenstoffe

Bedruckte Lyoner Foulards ca. 50 cm breit . . . Mtr. 3.50 bis 1.50
Bedruckte Lyoner Foulards ca. 100 bis 110 cm breit . Mtr. 8.00 bis 3.75
Bedruckt. Twill und Radium ca. 110 cm breit . . . Mtr. 7.50 bis 5.25
Bedruckte Japons neue Muster, ca. 60 cm breit Mtr. 2.25
Ecrufarbige Tussor-Faconnés Mtr. 1.25
Chinesische Rohseide ca. 45 bis 90 cm breit Mtr. 10.00 bis 2.25

Waschstoffe

Gestreifte Zephirs für Blusen Mtr. 2.00 bis 0.45
Schweizer Batiste gewebt und gestickt ca. 70/80 cm br. Mtr. 3.00 bis 1.20
Bedruckte Schweizer Batiste für Blusen und Wäsche Mtr. 0.58
Original japanische Washkrepps Mtr. 1.35
Weiss-schwarz gestreifte Voiles Mtr. 1.50
Einfarbige Voiles moderne Kleiderfarben, ca. 110 cm breit . . Mtr. 1.95

Damenputz

Damenhüte einfachen englischen Genre von 20.00 bis M. 1.50
Zwei-Master, Tocques, Pierretfassung und alle mod. Fassons u. Garnierungen.
Reise-Mützen, Auto-Mützen und Sport-Hüte.
Kinder-Mützen, -Kappen u. -Hüte, besonders grosse Auswahl.

Damenkonfektion

Waschbluse aus Madeira-Stickerei, Handarbeit mit Valenciennesattel . . . M. 7.75
Waschkleid aus Madeira-Stickerei, Handarbeit mit Valenciennesätzen . . . M. 13.50
Foulardkleid, reine Seide, moderne Farben und Muster M. 44.00
Leinen-Kostüm weiss und viele Modefarben und neueste Fassons . . . M. 16.00
Leinen-Mantel kleidsame Verarbeitung M. 8.50
Paletots Etamine und Spachtel-Poiret-Fasson, schwarz und bastfarben . . . M. 38.00

Sonnenschirme

Waschschirme Jacquard-Muster mit Hohlsaum, Naturstock und Quasten M. 3.50	Waschschirme Batist mit reicher Soutache-Verzierungen, hoher Naturstock, Posamenten-Garnitur M. 5.50	Bastschirme Seide mit Futteral, Direktoire-Stock mit reicher Seidenband-Garn. M. 9.50	Reinseid. Schirme mit Futteral in allen Modifarben, Direktoirestock mit Seidenschleifen und Posamenten M. 7.50	Reinseid. Schirme mit breiter Sammetbordure, hochmodern, aparter Direktoirestock und reicher Schleifengarnitur M. 13.50
--	---	--	---	--

Halbfertige Roben

in Mull, Batist und Leinen

von 90.00 M. bis M. 8.⁰⁰

:: Voile-Blusen ::

in modernen Farben.

Abgepasste Blusen,

Schweizer Batiststickerei

M. 1.⁵⁰ 2.⁹⁰ 3.⁵⁰ 6.⁰⁰

:: Kimono-Blusen ::

Voile, Batist und Seide.

Handschuhe,

Strümpfe,

Normalwäsche

für Damen, Herren u. Kinder.

Gardinen

Stores und Vorhänge

in jeder Art

Fenster M. 90.00 bis M. 1.⁸⁰

Teppiche,

deutsche Fabrikate und echt orientalische Handarbeit

besonders preiswert.

Linoleum

in Läufern u. 200 cm breite Rollenware, Durchgemastert, 200 cm breit

□ Mtr. von 2.³⁰ M. an.

Balkon- und Garten-Möbel

Holz- u. Eisen-Möbel

moderne Ausführung.

Garten-Zelt-Schirme

in vielen Grössen.

— Neuheit —

Verstellbare Schirme,

leicht transportabel, besonders für die Reise geeignet.

erweit
aus
gen
lagt.
Die
nen
den
nti-

Geschäftliches.

Überpollinger. Der Anhaber B. Schmidt vom Konzerthaus Überpollinger fort jetzt bald, daß in seinem Lokale keine Konzerte mehr stattfinden. Die Lokale sind jedoch noch für ein Konzert beabsichtigt. Herr Bernhardt aber ist es nicht gelungen, ein kritischer Artikel, dem ein fehr guter Ruf vorausgeht, zu engagieren. (Siehe Annonce). Die Konzerte sind erst im Konsortium ausgebliebene Kräfte; unter ihnen auch der Komponist Herr Gutz von Polsterer in Dessau. Was kann überlegt sein, daß Direktor B. Bernhardt auf dem Wege der letzten Abmachung zu einer führenden Stellung in den Reihen der Konzert-Talente zu verhelfen.

Gallisches Kunstleben.

— **Gallisches Kunstleben 1911.** Die Chorproben zur Missa solennis sind bereits vorgeschritten, daß jetzt an eine Vereinigung der verschiedenen Chorgruppen gedacht werden kann. Herr Kapellmeister Widdele und Herr Konservatoriumsleiter Weidlich haben schon viel Wochen befristete Sorenen von Sängern und Sängern die sich veranlassen, die mit großen Eifer und Eifer des Kapellmeisters Weidle. Beide Herren sind von dem Streifen und den Leistungen ihrer Gruppen außerordentlich befriedigt. Da der Dirigent der Missa, Herr Chorleiter Ferdinand Blum-Wien, den dringenden Wunsch geäußert hat, daß die letzte Gesamtkonzert nur in einer Hand liegen möchten, so hat Herr Direktor Weidlich, der überbes Mannung hat durch eine Überweisung seiner Konservatoriums außerordentlich in Anpruch genommen ist, auf die Zustimmung dieser Proben verzichtet. In der Sitzung des Arbeitsausschusses am 25. April wurde ihm für die selbstlose Übernahme der Sorgen der Dank und die Anerkennung ausgesprochen. Vom 1. Mai ab werden nun wöchentlich drei Proben des gesamten Chores unter Leitung von Herrn Kapellmeister Widdele stattfinden. Den Mittwochsabend werden jedoch gewöhnlich Konzerte angeordnet. Aber diese Proben sind mindestens nötig, wenn die Leistungen des Chores ein dem ganzen Fest würdige Gesicht erweisen sollen. Die erste Gesamprobe findet am Montag, den 1. Mai, abends 8 1/2 Uhr im unteren Saale der Loge zu den drei Regen (Barockplatz) statt. Vorher werden die Ausweisarten durchgeführt: am 1. Mai um 11 Uhr, die Herren um 8 1/2 Uhr, schließlich die Chorleiter am Freitag, 4. Mai, um 10 Uhr. Auf die Angelegenheit in heutiger Nummer sei noch verwiesen.

— **Aus dem Wessan des Stadtkonzertes mit den geliebten: Geste (Sonnenabend) am 2. Mai 1911.** Die geliebten: Geste, hierauf, "Der Wetter". Günstig von Frau Zies-Schmidt, Sonntag nachmittag letzte Abendvorstellung und letzte Auftreten von Pauline Sauer und Hermann Wagner; "Schneefeld". Beginn 8 1/2 Uhr; Fremdenvorstellung bei empfindlichen Preisen. Abends 8 Uhr letzte Chorvorstellung; "Der Wetter" in der Wohnung der Veräußerung anlässlich des Beschlusses von Gräfin. Montag "Rau" erster Teil mit der Musik von Leo. Schillerlarten 8 1/2 Uhr, der Tages- und Abends- und Dienstag in Abänderung des "Schneefeld" und Hermann Wagner. Mittwoch am zum ersten Male auch Besuch der Kinderhilfe-Mittwochabend "Wetter" ist ein überaus lustiges Stück, dessen Berliner Premiere den nachstehenden Erfolg erzielte. Die Wünsche des Berliner Ausstellungstheaters am Biologischen Garten gehen sehr schnell, und der Direktor macht am 1. Januar d. 3. letzten Willigen die einzige Willigung einmündig, daß die Gagen nicht bezogen stanne. Die Willigen befehlen daher, ohne Direktor weiter sich auf Zeitung zu spielen und brauchen mit Hilfe einiger Kräfte des Subjektivaus-

als Robvict des Städt. Theaters" von Fried. Friedmann-Fredrich heraus. Der Erfolg war ein ganz unermuteter. Nicht nur die Gagen belamen alle engagierten Kräfte, sondern noch 250 Fr. Reineinnahme, denn "Wetter" hatte sich als ein Budget entpumpt, und auch Berlin wollte die Fomde lösen. Als das Ausstellungstheater geschlossen wurde, manobrierte "Wetter" ins Geschäftliche, werden dort abnehmlich noch heute mit Wohl und Best angenommen. Offiziell wird dem Stück auch hier der gleiche Erfolg zuteil und die Premiere im Interesse des wöchentlichen Zweckes — ein Teil der Einnahme zum Kinderhilfe-Mittwochabend abgeteilt — gut besucht. Donnerstag "Die Hadenfelder". Freitag zum zweiten Male "Wetter".

— **Die Proben des neuen Theaterstückes mit geliebten: Geste (Sonnenabend) 2. Mai 1911.** Geste, hierauf, "Der Wetter". Günstig von Frau Zies-Schmidt, Sonntag nachmittag letzte Abendvorstellung und letzte Auftreten von Pauline Sauer und Hermann Wagner; "Schneefeld". Beginn 8 1/2 Uhr; Fremdenvorstellung bei empfindlichen Preisen. Abends 8 Uhr letzte Chorvorstellung; "Der Wetter" in der Wohnung der Veräußerung anlässlich des Beschlusses von Gräfin. Montag "Rau" erster Teil mit der Musik von Leo. Schillerlarten 8 1/2 Uhr, der Tages- und Abends- und Dienstag in Abänderung des "Schneefeld" und Hermann Wagner. Mittwoch am zum ersten Male auch Besuch der Kinderhilfe-Mittwochabend "Wetter" ist ein überaus lustiges Stück, dessen Berliner Premiere den nachstehenden Erfolg erzielte. Die Wünsche des Berliner Ausstellungstheaters am Biologischen Garten gehen sehr schnell, und der Direktor macht am 1. Januar d. 3. letzten Willigen die einzige Willigung einmündig, daß die Gagen nicht bezogen stanne. Die Willigen befehlen daher, ohne Direktor weiter sich auf Zeitung zu spielen und brauchen mit Hilfe einiger Kräfte des Subjektivaus-

Lezte Praht- und Fernsprich- Nachrichten.

Die Krankheit der Königin von Belgien.
Brüssel, 29. April. Aus London wird dem Hofe gemeldet, daß die Königin die Nacht gut verbracht hat. Die Krankheit besteht in einer Chronizität in der Bildung. Die Krankheit der Königin erfolgt in zwei bis drei Tagen.

Aus der Türkei.
Konstantinopel, 29. April. Der Minister der Kolos, Gairi, soll seine Entlassung gegeben haben, die jedoch nicht angenommen worden sei. Gairi, der der gemäßigten Richtung der Jungtürken angehöre, soll für die Demamität der jungtürkischen Partei kandidieren.

Todesfall.
Berlin, 29. April. Infolge eines Schlaganfalles ist der Schriftsteller Hans Goltzfeldt (Hans Dreger) plötzlich gestorben. Vorher sollte in Leipzig eine Oper erstmalig aufgeführt werden, zu der er in Gemeinschaft mit Hans Brenner den Text und Bogumil Bepier die Musik verfasst hat.

Ein Brandstifter und Mörder.
Freiburg i. Br., 29. April. Heute nachts steckte ein Dienstheld im Dreifamilien ein Bauerngehöfte in Brand und tötete die Wirtin mit einem Hammer nieder. Der Mörder flüchtete darauf.

Familientragödie.
Braun, 29. April. Ein Bistum fand man eine Schreinerwerkstatt in ihrem Werte mit geritztemen Schädel tot auf. Gleichseitig wurde ihr Ehemann mit zerlegtem Schädel auf dem Stroghenflaster tot aufgefunden. Er hat in einem Anfall von Wut seine Frau mit Hammerstößen ermordet und war dann zum Fenster hinausgesprungen.

Mordfall. 29. April. Die Ermordung der Marjanna-Bienner in Gienbach schlägt die Verteilung einer Dividende von 11 Rubel auf die Aktien und von 8 Rubel auf die Genussscheine vor.

(Schluß des reaktionellen Teils.)

KLEINE KURVEN-CIGARETTE
Klein 2 1/2 & 3 1/2
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik, "Kios" o. E. Robert Böhm, Dresden.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank)

Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 29. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.		4 1/2% Österreich. Papier.		4 1/2% Österreich. Papier.		4 1/2% Österreich. Papier.	
Amerikan.	84,00	Paris 1000	65,00	Paris 1000	65,00	Paris 1000	65,00
London	80,40	4. 1890	65,00	4. 1890	65,00	4. 1890	65,00
Brüssel	100,00	4. 1895	65,00	4. 1895	65,00	4. 1895	65,00
Madrid	160,00	4. 1900	65,00	4. 1900	65,00	4. 1900	65,00
Bombay	120,00	4. 1905	65,00	4. 1905	65,00	4. 1905	65,00
Manila	110,00	4. 1910	65,00	4. 1910	65,00	4. 1910	65,00
Peking	100,00	4. 1915	65,00	4. 1915	65,00	4. 1915	65,00
Shanghai	90,00	4. 1920	65,00	4. 1920	65,00	4. 1920	65,00
Hankow	80,00	4. 1925	65,00	4. 1925	65,00	4. 1925	65,00
Wien	120,00	4. 1930	65,00	4. 1930	65,00	4. 1930	65,00
St. Petersburg	110,00	4. 1935	65,00	4. 1935	65,00	4. 1935	65,00
Warschau	100,00	4. 1940	65,00	4. 1940	65,00	4. 1940	65,00
Prag	90,00	4. 1945	65,00	4. 1945	65,00	4. 1945	65,00
Budapest	80,00	4. 1950	65,00	4. 1950	65,00	4. 1950	65,00
Berlin	70,00	4. 1955	65,00	4. 1955	65,00	4. 1955	65,00
Frankfurt	60,00	4. 1960	65,00	4. 1960	65,00	4. 1960	65,00
Köln	50,00	4. 1965	65,00	4. 1965	65,00	4. 1965	65,00
München	40,00	4. 1970	65,00	4. 1970	65,00	4. 1970	65,00
Hamburg	30,00	4. 1975	65,00	4. 1975	65,00	4. 1975	65,00
Stettin	20,00	4. 1980	65,00	4. 1980	65,00	4. 1980	65,00
Danzig	10,00	4. 1985	65,00	4. 1985	65,00	4. 1985	65,00
Warschau	0,00	4. 1990	65,00	4. 1990	65,00	4. 1990	65,00

Bankhaus Paul Schause & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einzahlung von Cassen, Ver-kauf von Goldalouen, Conto-Corrent u. Wechsel-Vorkauf etc.

Vermischtes.

ngc. von den Höfen. Die Herzogin Dorothea von
Schleswig-Holstein, Gemahlin des Herzogs Ernst
Günther, des einzigen Wunders der deutschen Kaiserin Augusta
Victoria, vollendet am diesen Sonntag, den 30. April, ihr
90. Lebensjahr. Die Herzogin wurde am 30. April 1821 in Wien
als Tochter des Prinzen Philipp von Sachsen-Gotha und Gotha
aus dessen Ehe mit der Prinzessin Luise von Belgien geboren.
Ihre am 2. August 1838 zu Gotha geschlossene Ehe ist kinderlos
geblieben. — Herzog Arthur von Gonnau, 8. Sohn
des Königs Georg V., von Großbritannien und Irland, feiert am
Montag, den 1. Mai, seinen 81. Geburtstag. — Prinz
Friedrich Karl von Hessen, der Gemahl der Prin-
zessin Margarete von Preußen, der jüngsten Schwester des
deutschen Kaisers, wird am Montag, den 1. Mai, 43 Jahre alt.
Prinz Karl von Preußen, der seit dem 1. Oktober u. S. sein
Güldenregiment Königin Wilhelmine führt, hat seit kurzem die
Dienstwohnung des dortigen Regimentskommandeurs bezogen. Da
diese noch verschiedenen Umänderungen unterworfen wurde, mußte
der Prinz in der ersten Zeit im Hotel wohnen.

Eine neue evangelische Diakonissenanstalt. Die „Dtsch.-Evang.
Corr.“ schreibt: Wie der Konfirmandenpräsident von Wittenberg
Scheidt auf der Hauptversammlung des Evangelischen Bundes
in Oberhausen (23. und 24. April) mitteilte, wird das Kaiser-
thum in eine evangelische Diakonissenanstalt
„Kaiser-Genietenen-Stift“ umgewandelt werden. Der deutsche
Kaiser hat dazu aus seiner Schatzkammer 200 000 Mark be-
willigt. Das ist eine so hochgehende Gabe, daß in der ges-
amten evangelischen Welt nur eine Stimme des Dankes her-
vorkommt, um so mehr, als es nicht an Verheerungen gefehlt hat, die
alte Diakonissenanstalten zu einer neuen hochherzigen
Propaganda in der Welt auszubauen.

Die evangelische Kirche in Rom. Die Stadtverwaltung von
Rom hat die bauliche Verwaltung der evangelischen Kirche in Rom ge-
geben und damit das letzte Hindernis beseitigt, das noch der Ein-
führung des Interkommunions im Wege stand. Seit 60 Jahren
jammert das evangelische Deutschland für diesen Kirchbau und
nun hat sich nun noch eine letzte Anstrengung machen müssen und nun
müssen, um den Platz der Bauten aufzubringen. Es steht
dieserhalb eine Rundgebung des deutschen Evan-
gelischen Kirchenausbüßers bevor, die auch den
von Geheimen Rat Dr. v. Geyers in der Chre-
stologie in Auftrag der genannten Behörde angefertigten
Planen im Bild zur Anschauung oder intertextuellen
bringen wird. Der Plan sieht einen Zentralbau (Kirche,
Kanzel- und Gemeindefestsaal) vor, der sich durch eine genaue Aus-
nutzung des im Kubus der Welt in prächtig geformten Bau-
maßstabes und die dem Gebäude sich konzentrisch anschließende Aus-
führung empfiehlt. Die Grundsteinlegung steht in Höhe zu
erwarten.

Der neue Truppenübungsplatz für das 18. Korps dient hier
südwestlich des Bahns Orbs in Speyer. Die beiden dort her-
südhlichen Dörfer Reitzenborn und Willbach müssen
der Anlage weichen.
inf. Die Wetterausrichtungen für den Monat Mai, der Mon-
nat, der so oft von den Dichtern als der herrlichste Monat im
Jahre besungen wurde, hat, wie von meteorologischer Seite ge-
schrieben wird, in den letzten Jahren die Menschheit nicht selten
hart enttäuscht. Regen und kalte, herberliche Stürme waren an
der Tagesordnung. Es ist nun die Frage, wie der Monat Mai

in diesem Jahre beschaffen sein wird, ob er uns seit langer
Zeit zum ersten Male wieder wirkliche Maiwetter und Märztem-
peraturen bringen wird. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, dann
kann man behaupten, daß die Witterung sich in diesem Mo-
nate mit fast ungeschätzter Genauigkeit ent-
gegenstellen darf. Der Monat April hat überall während
eines Zeitraumes von 17 Tagen fast sommerliche, zum mindesten
oder warme, frühlingmäßige Tage gebracht. Dadurch ist eine
völlige Erwärmung des Bodens eingetreten, so daß auf diese
Weise eine Auflockerung von kalter Luft nicht mehr zu befürchten
ist. Die kalten Tage, die wir jetzt zu verzeichnen haben, und die
eine Folge der heranziehenden nordöstlichen Depression sind, be-
weisen, daß ein völliger Umschwung zu winterähnlicher Tempe-
ratur bereits jetzt schon ausgefallen ist. Der Monat April hat
in seinem ganzen Verlaufe eine starke Veränderlichkeit mit dem April
des Jahres 1903 aufzuweisen. Der Monat 1903 war aber
aus den oben angeführten Gründen sehr warm und schön, da
schon ein kurzes kaltes Wetter genügt, die schon jetzt vorhanden ist,
vervollständigt den Lenzwind. Die wärmsten Maimonate
hatten wir außer im Jahre 1903 in den Jahren 1877, 1874, 1882
und 1884. Alle diese Jahre hatten Frühlingserwärmungen auf-
zuweisen, die mit den Erscheinungen dieses Jahres zusammen-
fallen. Einem mäßig kalten Winter folgte regelmäßig ein schöner
und warmer Frühling, der wieder einen frühlingsschönen Mo-
natsmonat im Gefolge hatte. Da der schönste Maimonat in den letzten
20 Jahren, nämlich im Jahre 1894, hatte einen April zum Vor-
gänger, der dem April 1903 nichts nachgab. Wenn man auch mit
absoluter Sicherheit die Witterung nicht feststellen kann, so ver-
schließen im Aufbruch bedeutsame Veränderungen des Wetters
von heute auf morgen herbeiführen können, so lassen doch die lang-
jährigen Erfahrungen und die günstigen Verhältnisse einen
verhältnismäßig sicheren Schluß auf den ungefährlichen Verlauf
der Witterung eines Monats im Frühling oder Sommer zu. Für
den Mai ist nun aber die Witterung nicht feststellen kann, da Ver-
schieden und warmen Monat bekommen.

ngc. Die Kaiserin Elisabeth III. von Italien Königinmutter
wurde. Das hat der Kaiser selbst in einem Briefe geschrieben, der
jetzt, wie man der „N. G. C.“ aus Rom schreibt, bekannt wird.
„Der Kaiser“, so beginnt der Brief, spielte mir als Anaben einen
Geldes mit dem Bilde des Papstes Pius IX. in die Hände. Ein
weiterer Schritt folgte. Schließlich hatte ich 15 Minuten dieser Art
bestanden. Nun schenkte mir mein Vater 60 herrliche Kleider
und diese wurden mit denen, die ich schon hatte, der Kern meiner
Sammlung.“ — Was dem Anaben ein Spiel, ein mäßiger Zeit-
vertrieb war, wurde dem Erwachsenen eine Quelle erster Arbeit
und Beschäftigung. Jetzt ist König Viktor Emmanuel III. eine
anziehende Autorität auf dem Gebiete der Ringen, Ehren-
präsident der nürnbergischen Gesellschaft Vater und Eigen-
tümer einer der bedeutendsten Ringensammlungen der Welt.
Sie ist seine Erziehung und seine Passion umfaßt nicht weniger
als 50 000 Stück, unter denen ganz seltene und einige von un-
schätzbarem Werte sind. Sie ist in mehreren Zimmern des
Kaisers untergebracht und an jedem Morgen berührt König
Viktor Emmanuel III. hier einige Zeit, bevor er sich an sein
Regiment begibt.

ngc. Habeschen als Fußmännchen. Fußmännchen nachgeahmt,
frisch und appetitlich aussehende Habeschen sind, wie man aus
Paris berichtet, in diesem Frühjahr als Fußmännchen eleganter
Frauen zu sehen und nehmen sich gar nicht über aus. Bisher
war nur einigen edlen Hofdamen, der bunzelierten, der gelblichen
und der schwarzen Kirche, allenfalls auch der blauen Bläune.

die hohe Ehe vorzuziehen, unseren Damen als Fußmännchen zu
dienen. Aber es ist im Grunde gar nicht einzusehen, warum
diese Ausgehungen nicht auch dem Habeschen ausfallen soll, dieser
herrscherlichen Erbprinz, die von der Natur mit so freundlichen
Färbungen bedacht worden ist und, wie die Ärzte neuerdings be-
haupten, außer ihrem pikanten, angenehmen Geschmack sehr
schätzenswerte, die Gesundheit fördernde Eigenschaften besitzt.
Und wenn das Habeschen auf dem Gute Schule macht, — wer
weiß, ob nicht nachhins noch andere nützliche Gemüse, Weißkohl,
Spargel oder Salatkraut, zur Bereicherung des modernen Damen-
schmuckes Verwendung finden werden?

In den Dynamitstaaten in den Vereinigten Staaten wird aus
New-York, 28. April, berichtet: Der Generalstaatsbeamte Mac Man-
gall, auf dessen Angaben im übrigen die Verhaftungen in Indianapolis
und Chicago vorgenommen wurden, legte ein Geheimnis ab, in
dem er John Mac Ramora als den lebenden Heili-
gsten der Vereinigten Staaten während der
letzten vier Jahre bezeichnet. John Mac Ramora hatte nach der
Behauptung seines Anklägers mit David Kaplan und Mathias
Schmidt das Attentat im „Times“-Gebäude zu Los
Angeles vorbereitet und die Uhr in der Südkalifornien so gestellt,
daß fünf Stunden, nachdem alle die Stadt verlassen hatten, die
Explosion erfolgen mußte. Kaplan und Schmidt sollen sich jetzt in
Europa befinden. Mac Ramora erklärte, jenseitlich an 15 Anklagen
teilgenommen zu haben, für die er je 200 Dollar bis 1000 Dollar er-
halten habe.

Ein russischer Unmensch. Aus Lemberg wird gemeldet: Der
Chef der russischen Untersuchungsbehörde in Suwalki, der nach seiner
Berurteilung zu 1½ Jahren Freiheitsstrafe wegen unehrenhafter Ab-
handlung von Angehörigen geschickt war, wurde am Freitag in Lemberg,
wo er sich durch sein aufrichtiges Wesen verdächtig machte,
verhaftet und angeklagt, die Grenzen Österreichs unzulässig zu
verlassen. Er verlangte, unbeschämmt um die Folgen, seine Abführung
nach der russischen Grenze.

Zustimmung von Frauen als Pfarrer. Die Pfarrerinnende des
schwäbischen Kantons Graubünden in Chur beschloß, gegen die Zu-
lassung von Frauen zum Pfarramt keine grundsätzlichen Einwendungen
zu erheben. Den Gemeinden soll die Anstellung weiblicher Pfarrer
freigelegt sein.

Eine einstige Lebensgefährtin des Kronprinzen Rudolf von
Österreich, Karoline Wintler, Kleinbäuerin in der Wall in Südtirol,
ist, 91-jährig, gestorben. Am 16. April 1871 hatte sich Kronprinz
Rudolf mit seinem Hauslehrer auf einer Bergtour im Valle Isere
betrogen, und beide konnten an einer seltenen Stelle wieder vor-
rückwärts. Die Bäuerin vom Kleinhof hörte ihre Hilferufe, stieg
hinan und rettete sie mit eigener Lebensgefährtin. Von Anaben an
diese Episode hat Kaiser Franz Josef im vorigen Jahre, wie berichtet,
der sie sich verdienend einen Schmuck überreichen lassen.
Attentat in Bologna. In einem Theater zu Bologna feuerte
eine unbekanntes Frau vier Revolverkugeln auf den vor ihr sitzen-
den Gefängnisinspektor Jervisoff ab, dem Hals und Hand durch-
schossen wurden. Die Gattin Jervisoffs wurde an der Wange
verletzt. Die Täterin entkam.

Rad-Berührung von einer vieriel Million Frances hat der
französische Regierminister von Et. Couis in Gen-
garnen Selbstmord verübt.
Neue Unterstücke russischer Beamten. Auf der fibrir-
schen Bahn wurden neue Unterstücke, die 3 Millionen Mark
betragen, aufgegeben.
Große Hungersnot herrscht in Transbaikalien unter den
nomadischen Stämmen. Es werden viele Erkrankungen und
Todesfälle gemeldet.

Verlangen Sie Muster.

Anträge von 10 Mark an postfrei.

Neue Waschllederstoffe

- Einfarb. Baumwoll-Voile**
In großen Farbensortimenten Br. 68/110 cm, das Mtr. v. M. **1.10** an
- Kleiderleinen**
fein-u. starkfädig, weiß u. farbig Br. 70/120 cm, das Mtr. v. M. **-.70** an
- Gestickte Mulls u. Batiste**
Neueste Muster in weiß u. farbig Br. 68/110 cm, das Mtr. v. M. **-.65** an
- Madeira-Stickerei** Nur in weiß,
Stickeren auf Leinen u. Batist Br. 55/120 cm, das Mtr. v. M. **2.65** an
- Einfarbige Baumwoll-Crêpons**
große Auswahl neuer Farben Br. 65/90 cm, das Mtr. v. M. **-.70** an
- Einfarbige Kostümstoffe** Baumwoll-u. Leinen-Qual.,
schmal-u. breitgestreift Br. 69/70 cm, das Mtr. v. M. **-.70** an

- Gestreifte Baumwoll-Voiles**
aparte schmale u. breite Streifen, Br. 70/110 cm, das Mtr. von M. **1.80** an
- Bedruckte Baumwoll-Voiles**
große moderne Musterauswahl Br. 75/110 cm, das Mtr. von M. **1.20** an
- Bedruckte Waschtülle**
Tupfen, Blumen, Bordüren, türk. Muster, Br. 70/78 cm, das Mtr. v. M. **1.30** an
- Bedruckte mercerisierte Satins**
Foulardimitation In neuen Mustern, Br. 70/78 cm, das Mtr. von M. **-.80** an
- Bedruckt Kattun u. Baumwoll-Mousseline**
große Musterauswahl Br. 78/80 cm, das Mtr. von M. **-.50** an
- Zephyrs, prima Qualitäten,**
große Auswahl in neuen Streifen Br. 60/80 cm, das Mtr. von M. **-.60** an

Wollmousseline leichte Batistgewebe mit Tupfen, Ranken,
türkischen Mustern, Bordüren Breite 74/76 cm, das Mtr. M. **-.95 1.10 bis 1.60**

Halbfertige Kleider

- Stickerei-Volant-Kleider**
aparte Ausführungen in Schweizer Stickerei, das Kleid M. **13.75 bis 60.50**
- Schweizer Stickerei-Kleider**
sehr elegante Ausführungen das Kleid M. **40.50 bis 63.-**
- Batist-Kleider**
in weiß u. hellfarbig, mit moderner Stickerei, das Kleid M. **5.50 bis 48.-**
- Baumwollene Voile-Kleider**
weiß u. farbig, das Neueste für den Sommer, das Kleid M. **26.- bis 52.-**
- Leinen-Kleider**
In weiß und vielen modernen Farben . . . das Kleid M. **14.50 bis 54.50**
- Zephyr-Kleider**
aparte Formen in vielen Farben das Kleid M. **11.50 bis 33.50**

Abonnieren Sie auf „Gustav Cords' Frauen-Mode“, die schönste und billigste Modenzeitung!
Erscheint monatlich, Probe-Abonnement halbjährlich M. 1.80.

Auf Wunsch kostenlose Zusendung des neuen Katalogs: „Der moderne Kleiderstoff 1911“.

GUSTAV CORDS BERLIN LEIPZIGERSTR. 36

Tulpe

Diners 2 Mk., Soupers (von 6 Uhr an) 1.50 u. 2.50 Mk. In geschmackvoller Zusammenstellung.
 Voranzeige: Déjeuner- und Souper-Musik im Weinrestaurant.

Sonntags Diner- und Souper-Musik.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Biddigon.
Sonntag nachmittags 4 Uhr **2 Vorstellungen.**
 Nachmittags kleine Preise. 1 Kind frei. Kinder halbe Preise.
Zum letzten Mal die urkomischen Schlager:
Sein Sündenregister oder **Die betrogenen Ehemänner,**
 Schwank mit Gesang in 3 Akten von Fritz Friedmann.
 Vorher: **Eine fidele Kiste** oder **Die Generalprobe,**
 Lustspiel m. Gesang und Tanz in 1 Aufzug v. J. Braune.
 Wer herzaft lachen will, der komme! [7748]
Ab Montag, den 1. Mai, Gastspiel des Theaters
„Zum grossen Wurstel“ aus München
 (Münchener Schauspielhaus). Direktion: Dr. Eugen Robert.
Zum ersten Mal: Die Dame im Kamin,
 eine Grotteske in einem Akt von Friedrich Freska, dem Dichter
 der berühmten Pantomime „Sumerum“.
Hans im Glück, ein Scherz in einem Akt
 von Adolf Andreas Latzko.
Der Herr mit der grünen Krawatte,
 eine Eisenbahn-Grotteske in einem Akt von André Willard.
In den Hauptrollen mit Alwin Neuss.
 Vorverkauf eröffnet. Gewöhnliche Preise. **Anfang 8 1/4 Uhr.**

Restaurant-Café „Zur Hauptpost“

Grosse Steinstrasse, Ecke Marinensberg.
 Neue Bewirtschaftung.
 Vornehmlich Familienlokal. [7747]
Telephon 3003. Dampfschiffahrt von Wwe. C. Schröpfer. Begründet 1880.
Sitte ausgeben! **Sitte aufheben!**
Sommer-Fahrplan 1911 **der Schröpfer'schen Dampfer.**
 Nach **Rabeninsel:** **Bad Neu-Ragoocy - Wettin - Rothenburg:**
 Einsteigstelle oberhalb der Reissbrücke vis-a-vis Raderbusch „Rellon“.
A. Richtung Halle - Bad Neu-Ragoocy - Wettin:
 Som. 1. Mai bis 1. September täglich. Abfahrt nachmittags 3 Uhr.
 Sonntags früh 9 Uhr u. nachmittags 3 Uhr. Rückfahrt 12 u. 7 Uhr.
B. Richtung Bad Neu-Ragoocy - Wettin - Rothenburg:
 Som. 15. Mai ab jeden Montag und Donnerstag. Abfahrt 10 Uhr.
 Rückfahrt ab Rothenburg 4 Uhr, ab Wettin 6 Uhr.
C. Richtung Halle-Rabeninsel:
 Sonntags von früh 8 Uhr sowie täglich von mittags 2 1/2 Uhr an ununterbrochene Abfahrten.
Fahrtpreise.
 Erwachsene: Bad Neu-Ragoocy hin und zurück 50 Pf., eine Fahrt 30 Pf.,
 Halle-Wettin jede Fahrt 40 Pf., Halle-Rothenburg jede Fahrt 50 Pf.
 Kinder auf allen Strecken die Hälfte. Jede Familie hat ein Kind bis zu 10 Jahren frei.
 Die Fahrten auf diesen Strecken werden hauptsächlich mit dem neuen Salon-Dampfer „Deutschtank“ gefahren.
 [7765] Hochachtungsvoll **Aug. Schröpfer**, Geschäftsführer.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.
Sonntag 4 Uhr kleine Preise
Schmetterlingsschlacht.
85 Doppel = Vorstellung bei
 einfachem Preis.
 Quert: **Unsere Käte.**
 Lustspiel in 3 Akten von Bogdan.
 Hierauf: **Eine tolle Sache.**
 Schauspiel in 3 Akten.
Schluss der Saison 1910/11.
Die nächste Saison
beginnt im
September.
Stadttheater in Halle a. S.
Sonntag, den 30. April 1911,
 nachmittags 3 1/2 Uhr.
 24. Fremd-Vorstellung:
 Letzte Opern-Vorstellung:
Königskinder.
 Musikmächen in 3 Akten.
 Musik von Engelbert Humperdinck
 Text von Ernst Rosmer.
 Inszenierung: Dr. Richards.
 Spielleitung: Oberreg. Th. Raven.
 Musikalische Leitung: Ed. Moritz.
 Nach dem 1. u. 2. Akt läng. Pausen.
 Aufführung 3 Uhr. Ant. 3 1/2 Uhr.
 Ende nach 6 Uhr.
 Abends 8 Uhr:
 217. Forts. im Abh. 1. Viertel.
 Letzte Operetten-Vorstellung:
Der Bettelstudent.
 Operette in 3 Akten v. G. Mülller.
 Spielleitung: Karl Staibler.
 Musikalische Leitung: W. Nibel.
 Personen:
 Palmatica, Gräfin
 Novalka Walter-Hösig
 Laura Ihre Alice-Beer.
 (Prinzessin) Tochter Hausmann.
 Oberst Dandolo,
 Gouverneur von
 Krakau R. Krutthofer
 Jean Janidi J. Gruller.
 Symon Symonovic (Ed. Wibel.
 (Studenten der juristischen
 Universität in Krakau)
 v. Wangenheim, Maj. J. Eder-Rosen.
 v. Gericke, Rittermeister A. Nicolai.
 v. Schwenig, Leutn. Fr. Den.
 v. Rodom Otto Strahl.
 v. Hübner, Cornet, Carl Wolf.
 (in Oberst Dandolo's höchstem
 Regiment)
 Bogumil Malachowski,
 Musikgrafs Krakau,
 Palmaticos' Vater C. Sammes.
 Con. Hens-Gemalin (Kemp).
 Erzbischof, Erbkämmerer Paul Sumpf.
 Hof. Witt Emil Kubben.
 Wacław, Gefangener W. Pastow.
 Der Bürgermeister
 von Krakau S. Bergbold.
 Gericke, Kellnermeister: A. Schabbe.
 Wiffle, Schließer: Ludw. Zier.
 Ein Weib M. Ribben.
 Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.
 Aufführung 7 Uhr. Ant. 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 1/2 Uhr. [7713]
Vor und nach dem Theater
 die vorzüglichste Küche,
 die besten Weine
im Weinhaus Broskowski.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 30. April,
3 grosse Militär-Konzerte
 der Kapelle des Füß.-Regts. Generalleutnant Graf
 Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
 Leitung: Königl. Obermusikmeister R. Fister.
 Anfang der Konzerte: Früh 1 1/2 Uhr, nachm. 1/2 u.
 abends 1/2 8 Uhr. [7735]
 Eintritt: Frühkonzert 25 Pf., nachmittags u. abends 35 Pf.
 Dauerarten, gültig für sämtliche Konzerte bis 15. Sept. 1911.
 Mt. 5.00. Zu haben in den Musikalien-Handlungen von
H. Hothan und **R. Koch**. — Abonnement für 10 Konzerte
 2.00 Mt. — Karten für die Herren Studierenden zu er-
 mäßigten Preisen beim Kassellan. **F. Winkler.**
Mittwoch, den 3. Mai (Margeritentag)
2 grosse Konzerte
 der Kapelle des Füß.-Regts. Nr. 36.
 Leitung: Kgl. Obermusikmeister Fister.
 Nachm.: Operettenprogramm, abends: Richard Wagner-Abend.
 Eintritt 40 Pf.
 Alle Abonnement- und Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Kurhaus Bad Wittekind.

Bei Eröffnung der Sommer-Saison halte mein Etablissement
 angelegentlich empfohlen.
Stets reichhaltigste saisongemässe Speisekarte.
Diners im Garten à 1.75 Mk. Table d'hôte 1 Uhr 2.25 Mk.
 Abends auserlesene Spezialgerichte.
:: Weine von ersten Häusern. — Gut gepflegte Biere. ::
Hallesches Aktien-Bier. — Echt Pilsener. — Münchener Spaten.
Kurkonzerte
 früh und nachmittags
 wie bekannt.
 Um günstigen Zuspruch bittet
Louis Kunze.
 [7686]

Allgemeiner Hallescher Turnverein.

Der Verein feiert am 17.—19. Juni d. J. sein 50-jähriges
Stiftungsfest.
 Wir laden hierzu alle ehemaligen Mitglieder des Halleschen
 Turnvereins, des Turnvereins IIIe und des Allgemeinen
 Halleschen Turnvereins sowie die Angehörigen verstorbenen
 ehemaliger Mitglieder zu dieser Feier herzlich ein. [7732]
 Anmeldungen (Billette) werden bis zum 15. Mai an
 G. A. Seebach, Neumarktstr. Nr. 7 oder F. Hilpert,
 Charlottenstr. Nr. 6 II erbeten, weitere Mitteilungen werden
 sodann überandt.
Der Turnrat.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.
Sonntag, den 30. April:
Lezte
 Sonntags-Aufführung von
Polnische
Wirtschaft
 Zur Vermeidung des Un-
 dranges an den Abendkassen
 wird die Benutzung des Tages-
 vorverkaufes im Theaterburau
 dringend empfohlen. [7715]

Hallesches Musikfest.

Erste Gesamtprobe „Missa
solemnis“
Montag, den 1. Mai, abends 8 1/2 Uhr
 im unteren Saale der Loge zu den 3 Oegen (Paradeplatz).
 Vorher Aushängung der **Ausweis-karten.**
 An die Damen um 8 Uhr. An die Herren um 8 1/2 Uhr.
 Auf vollzähliges Erscheinen wird gerechnet. [7749]
Kapellmeister Mörike.

Saale-Dampfschiffahrt

Sonntag, d. 30. Apr., 2 Fahrten nach Neu-
Ragoocy - Wettin 9 Uhr 2, 3 Uhr 11,
 Rückfahrt 11.30 Uhr vorm., 6 Uhr
 abends. — 2 Fahrten nur bis Neu-
Ragoocy 3.30 Uhr n., 8 Uhr abds.,
 Rückfahrt 6.30, 12 Uhr nachts.
Zur Walpurgisfeier: abends 8 Uhr große Konzertfahrt nach
 Neu-Ragoocy. Rückfahrt 12 Uhr.
 Beleg. von Reissbrücke nach Bergschente und Saalschlößchen
 Konzertfahrten jede Stunde:
 8.30, 9.30, 10.30, 11.30 abends,
Rückfahrten ab Bergschente: 9.00, 10.00, 11.00, 12.00
Um Mitternacht grosse Beleuchtung der Berge.
In Neu-Ragoocy grosser Hexentanz!
 Fahrpreise nach Neu-Ragoocy: Perion 40 Pf.,
 Reissbrücke-Bergschente: „ 20
 (Die Fahrpreise sind nur für die Abendfahrten).
 Mit Hochachtung **Karl Demmer.**
 [7694]

Zoolog. Garten

Sonntag, 30. April,
 nachm. 3 1/2 Uhr
Konzert
 vom **Orchester der 75er.**
 (Leitung: Musikmeister Steiner.)
 Eintrittspreise:
 Erwachsene 50 Pf., Kinder 30 Pf.

Dampfschiffahrt

Halle - Wettin - Rothenburg
 von **Wwe. C. Schröpfer.**
Montag, den 1. Mai, früh 10 Uhr
 auf bestmögliches Verlangen
 zur Daumbilste mit dem neuen
Salon-Dampfer „Deutschtank“
 nach **Rothenburg.**
 Jede Fahrt 50 Pf. Jede Familie ein Kind frei.
 — Einsteigstelle oberhalb der Reissbrücke. —
 [7766] Hochachtungsvoll **Aug. Schröpfer**, Geschäftsführer.

B. Bernhards Oberpollinger.

Konzertthaus **Oberpollinger.** Engagement
 Monat Mai.
Die erste
philharmonische Künstler-Kapelle
 unter Leitung des Jugendlichen [2477]
Violin-Virtuosen Johannes Mehneke.
 Dir. **Willi Becher,**
 mit seinem Tonkünstler-Ensemble. Mitglieder absolv.
Konservatorium für Musik.

Bad Wittekind.

Sonntag, 30. April,
 früh 6 1/2 Uhr
Früh-Konzert
 vom **Orchester der 75er.**
 Nachm. von 3 1/2 Uhr ab
Kur - Konzert
 Eintrittspreis:
 Zum Früh-Konzert 25 Pf.,
 zum Nachm.-Konzert 35 Pf.,
 einchl. Steuer.
Montag, 1. Mai,
Eröffnung der Saison.
 Früh 6 1/2 Uhr
Früh-Konzert
 vom **Halleschen Stadttheater-**
Orchester. [7777]
 (Leitung: Alfred Elmang).

Haus für Hochzeiten

Hotel Kaiser Wilhelm
Säle und Salons für Festessen
:: und Vereinsfestlichkeiten ::
:: mit Gartenbenutzung. ::
Bes. Fritz Rahne, Hoflieh., Bernburger-
strasse 12/13.

Mozartsaal - Weldenplan 20.

Montag, den 1. Mai, abends 8 1/2 Uhr
Letzter Lieder- und Duetten-Abend von
Lisa und Sven Scholander.
Neues Programm. [7444]
 Karten zu 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 Mk. bei Heinrich Hothan.

„Zum Würzburger“

an **Saalkirch**, dem Polizeigeb. gegenüber, **Fernstr. 87.**
Anschank Würzburger Bürgerbräu,
 2140) von **Siphon-Versand.**
 Kleinst. empföhl.

Zum Schulheiss,

Poststrasse Nr. 5.
Bouillon mit Einlage
Krebsuppe
Steinbutt m. See. Hollandaise
Ersenn, Spargeln, Schnittzel
Roastbeef in Madeira
Aal in Gelee
Prager Schinken
in Burgunder
Hamburger Kalbsrücken
Salat oder Kompott
Vanille-Eis
Stamm:
fr. Rinderbrust, Meerrettich
Tournedos à la Jardinière
Schnittzel m. Pflanzlingen.

Säle

zum Abhalten von Festlichkeiten
 und Vereinsversammlungen.
Franzbranntwein
 echt, mit und ohne Salz,
altbewährtes Hausmittel!
 Flaschen: 50, 100, 250 Pf.
Coffeieraus Franz.
 Fabrik-Verkaufsstelle Märkerstraße

Geschäfts-Üebernahme.

Hierdurch zeige ich meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ergebenst an, dass ich das von mir seit Jahren bewirtschaftete

Etablissement „Bergschenke“

an Herrn Gastwirt **Paul Zscheyge** am 1. Mai übergebe.

Für das mir während einer langen Reihe von Jahren in so reichem Masse geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Robert Richter.

Halle a. S., den 29. April 1911.

Höflich Bezug nehmend auf nebenstehende Mitteilung, zeige ich hierdurch ergebenst an, dass ich das seither von Herrn **Robert Richter** bewirtschaftete

Etablissement „Bergschenke“

ab 1. Mai a. c. übernehmen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den Wünschen meiner verehrlichen Gäste durch aufmerksame Bedienung, gutgepflegte Getränke und gute Küche in jeder Weise gerecht zu werden.

Ich bitte höflich, das meinem Herrn Vorgänger in so reichem Masse geschenkte Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Paul Zscheyge.

Halle a. S., den 29. April 1911.

[7773]

P. P.

Hierdurch zeige ich meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten ergebenst an, dass ich das seither von mir bewirtschaftete

Zscheyge's Hotel „Wettiner Hof“

meinem Bruder, Herrn Gastwirt **Richard Zscheyge**, am 1. Mai a. c. übergeben werde.

Für das mir jederzeit entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen sage ich verbindlichen Dank und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Paul Zscheyge.

Halle a. S., den 29. April 1911.

P. P.

Auf nebenstehende Mitteilung höflich Bezug nehmend, zeige ich hierdurch ergebenst an, dass ich die Bewirtschaftung von

Zscheyge's Hotel „Wettiner Hof“

ab 1. Mai a. c. übernehme.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das Vertrauen des mich beehrenden Publikums durch aufmerksame Bedienung, **gut gepflegte Getränke** und **gute Küche** in jeder Beziehung zu rechtfertigen und bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtungsvoll

Richard Zscheyge.

Halle a. S., den 29. April 1911.

Wie der Frühling die Natur,

so belebt

Köstritzer Schwarzbier aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz den menschlichen Organismus.

Unentbehrliches Nährmittel

für Blutarmer, Bleichsüchtige, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Rekonvaleszenten. Unübertroffenes Heilmittel für Nerven. Fragen Sie Ihren Arzt, jeder kennt es. Hoher Malsgehalt. Wenig Alkohol. Bester Hastrunk. Wohlbezügliches Kneipbier.

Köstritzer Schwarzbier darf nicht mit den obergärigen, künstlich verästelten Malz- und ähnlichen Bieren verglichen werden, die zwar billiger sind, bei denen aber infolge des geringen Malsgehaltes auch der Nährwert verschwindend ist, der fast nur durch den künstlichen Zuckersatz veranlasst wird.

Verlangen Sie **echtes Köstritzer** bei Ihrem Kaufmann. Nur echt zu haben bei

E. Lehmer, Generalvertreter,
Landsbergerstrasse 7 — Fernruf 238

und in den durch Plakate kenntlich gemachten Ausschank- und Verkaufsstellen. [3247]

Auswärtige Theater.

Leipzig
Neues Theater: Sonntag: Monsieur Bonanarte. — Montag: Der Herr Bertoldiger.

Altes Theater: Sonntag: Zigeunerliebe. — Montag: Der fidele Bauer.

Schaupielhaus: Sonntag: Der Raub der Sabinerinnen. — Montag: Johannesfeuer.

Neues Operetten-Theater: Sonntag: Das Musikantenmüchel. — Montag: Das Hirtensind.

Magdeburg
Stadt-Theater: Sonntag: Die Weistinger von Hainberg.

Chemnitz
Stadt-Theater: Sonntag: Mein erlauchter Vorfahr. — Montag: Mein erlauchter Vorfahr.

Weimar
Hof-Theater: Sonntag: Die Weistinger von Hainberg.

Münsterberg
Hof-Theater: Sonntag: Carmen.

3 D.

5. 5. 6 1/2. L. A. T.

Privat-Franzunterricht erlunge-
tlich werden soll. — Geb. Damen
ab. Besen als Teilnehmer gesucht.
[7788] Woblastenweg 42, 1 D.

Kein Laden
geringe Sponsen,
kleiner Nutzen,
daher hervorragende
Qualitäten.

Originalfabrik Nr. 16 II. Sortierung einer hochfeinen 7 Pfg.-Zigarre
Sumatra Felix mild, angenehmes Aroma, schöner weißer Brand.
100 Stück 4 Mk. 50 Pfg., 300 Stück an franko. [7788]

Bei unbekanntem Adressen Postnachnahme. Garantie Zurücknahme oder Umtausch. Fernruf. 3797.

Max Stoye, Zigarren en gros, Marienstr. 19, part.

Fernruf. 3228.

Schlester Weg:
Kaffee Hütte
Holländisches
Kaffee Haus.
Heute
H. Wärschler.
Kaffee
und
Kuchen.

Du einem besseren Preis-Wittig-
tlich werden soll. — Geb. Damen
ab. Besen als Teilnehmer gesucht.
[7788] Woblastenweg 42, 1 D.

ZUNTZ

KAFFEE

TEE

MALZKAFFEE

Nur in Original-Packungen
Käuflich in besseren Lebensmittelgeschäften.

Frühjahr u. Sommer 1911!

Aparte Neuheiten in Herren-Artikeln,
Erstklassige Fabrikate, äusserst preiswert.
Bitte Schaufenster beachten!

Unterzeuge, Handschuhe, Gürtel, Taschen,
Russen-Kittel, Strümpfe, Waden-Socken, Mäcke,
G. Liebermann, Bernburger-
strasse 30.

3. Mai 1911.

Kinderhilfs-Blumentag.

Folgende Veranstaltungen sind zu Gunsten des Kinderhilfs-Blumentages vorgesehen:

Platzmusiken.

Bormittags 11-1/2 Uhr.

- 11-12 Uhr: Auf dem Riebeckplatze:
Die Holsland-Kapelle.
- 11-12 Uhr: Auf dem Marktplatze:
Die Görlich-Kapelle.
- 1/2-1 Uhr: Vor der Hauptpost:
Die Kapelle des Mansf. Feld-Regts. Nr. 75
unter Leitung des Regl. Musikmeisters Herrn Steuer.
- 1/2-12 Uhr: Steinator (vor dem Ballplatztheater):
Die Kapelle des Ballplatztheaters unter Leitung des
Herrn Kapellmeisters Zornow.
- 1/2-1/2 Uhr: Auf dem Viktoriaplatze:
Die Holsland-Kapelle.
- 1/2-1/2 Uhr: Auf dem Hospitalplatze:
Die Görlich-Kapelle.

Dejeuners

von 1/2-3 Uhr (mit musikalischen Darbietungen).

- Hotel Stadt Hamburg, Gr. Steinstraße 73.**
Menü mit Weiss, Rotwein und Sekt. Preis 10,00 Mk.
Musikalische Darbietungen durch die Hauskapelle
des 75. Feld-Regts.
- Grand Hotel Berges, Magdeburgerstraße 65.**
Menü: Preis 3,50 Mark.
Gefänge- und Instrumental-Darbietungen.
- Hotel Kaiser Wilhelm, Bernburgerstr. 13.**
Menü: 2,00 Mark.
Gefäng. u. dellamatorische Vorträge des Herrn Emil Kunstmann.
- Hotel Tulpe, Alte Promenade 5.**
Menü: 2,50 Mark.
Abends: Souper à 2,00 und 3,00 Mark.
— Instrumentalmusik. —
- Weinhaus Pottel & Broskowski, Große Ulrichstraße 33/34.**
Menü: 3,00 Mark. — Musikalische Darbietungen.
- Pfeiffer & Haase, Ludwig-Buchereferstr. 76.**
Menü: 1,75 Mark. Sekt à Glas 50 Pf.

Von 1/4 Uhr ab:

Nachmittags-Garten-Konzerte.

Zoologischer Garten:

Die Kapelle des Mansf. Feld-Regts. Nr. 75.
Leitung: Herr Regl. Musikmeister Steuer, unter Mitwirkung
des Saale-Gefänge-Quartetts
(Herrn Richter, Schulze, Augsburg, Thais).
Eintritt 60 Pf. Für Aktionäre, Abonnenten und Inhaber von
Vorzugsaktien 20 Pf. für Programm.

Bad Wittkind:

Die Kapelle des Saaleischen Stadttheaters.
Leitung: Herr Kapellmeister Mörike, unter Mitwirkung
des Tiroler-Ensembles des Doreluiso Melling und
ihres Gefängeschüler. Eintritt 75 Pf., für Abonnenten 50 Pf.

Saalschlossbrauerei:

Die Kapelle des Inf.-Regts. Generalfeldmarschall Graf
Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Leitung: Herr Regl. Obermusikmeister Fister. Eintritt 40 Pf.

Neumarkt-Schützenhaus:

Die Görlich-Kapelle. — Eintritt 20 Pf.

Fest-Vorstellungen in Theatern.

- Stadttheater,**
Geh. Hofrat Richards:
Grosse Fest-Vorstellung.
Beginn 1/8 Uhr.
Siehe Sonder-Theaterzettel.
- Apollo-Theater:**
Direction: Gustav Poller.
Grosse Fest-Vorstellung.
Beginn 8 Uhr.
Siehe Sonder-Theaterzettel.
- Walhalla-Theater:**
Direction: Paul Blüthen.
Grosse Fest-Vorstellung.
Beginn 8 Uhr.
Siehe Sonder-Theaterzettel.

Aus den vorstehend angeführten Veranstaltungen sind dem
Kinderhilfsstage namhaftewendungen zugeweiht.
Die Luftbarkeitssteuer ist nach § 9 der Steuerordnung vom Magistrat erlassen.

Peissnitz-Restaurant:

Die Holsland-Kapelle. — Eintritt 20 Pf.

5-7 Uhr:

5 Uhr. Tees mit künstlerischen Darbietungen.

Stadtschützenhaus, Franke-

Leitung: Frau Oberst Wentzker, Frau Dr. Rocco.
Eintritt 2,00 Mark inkl. Tee und Gebäck.
Künstlerische Darbietungen: Gefänge und Instrumentalmusik.

Gebr. Bethmann

in den Patzierre-Anstellungsräumen, Gr. Steinstr. 79.
Leitung: Frau Agathe Bethmann.
Eintritt 1,00 Mark inkl. Tee und Gebäck.
Künstlerische Gefänge- und Instrumental-Darbietungen
von Frau Dr. Herschel, Frau Dr. Rocco, Frä. Lange, Frä. Droyson,
Frä. Windesheim; Herren Chorleiter Klamer, Pianist Linde-
mann-Berlin, Konzertmeister Versteeg, Dr. Thöwe.

Gesellschaft im Kunsthof

Tausch & Grosse, Große Ulrichstraße 51
Theater-Sabrett.
Eintritt 1,00 Mark, referierter Platz 2,00 Mark.
Künstlerische Darbietungen von Lotte Voss, Ida Elze, Elfriede
Arendy (Stimmphänomen), Maria Schreiber (franz. Lieder), Curt
Zillger und der Herren Kapellmeister Sonnabend vom Heydrieh-
Konservatorium sowie Emil Kunstmann.

Abend-Konzerte

Anfang 8 Uhr,

Neumarkt-Schützenhaus:
Volkslieder- und Opernabend
unter Mitwirkung der Saaleischen Liebertafel.
Gefängeschloffen: Maria Kampf, Traude Gagelmann, Lisa Görke,
Gertrud Wittmann, Gust. Lissel, Hugo Bergholz, Oskar Toron, Cuno
Schönhans. Klavier: Mara Eggert. Cello: Gellowirtuos Herr
Schwender.
Leitung: Herr Konservatoriums-Direktor Bruno Heydrieh.
Eintritt 50 Pf., referierter Platz 1,00 Mk.

Saalschloss-Brauerei:
Die Kapelle des Inf.-Regts. Generalfeldmarschall Graf
Blumenthal Nr. 36.
Leitung: Herr Regl. Obermusikmeister Fister.
Eintritt 40 Pf.

Bad Wittkind:

Künstler-Konzert und Gefängsvorträge des Tiroler-
Ensembles: Frä. Melling und ihre Schüler.
Eintritt 35 Pf., für Abonnenten 20 Pf.

Wintergarten:

Die Holsland-Kapelle unter gütiger Mitwirkung der Männer-
Liebertafel (Dirig. Herr Konzertmeister Knooh).
Gefängeschloffen: Marta Hagemann, Hedwig Nienab, Albert Schillbach,
Am Klavier: Herr Kapellmeister Sonnabend vom Heydrieh-
Konservatorium.
Eintritt 30 Pf., referierter Platz 50 Pf.

Pfälzer Schiessgraben:

Die Görlich-Kapelle.
Eintritt gegen Entnahme einer Blume zu 10 Pf.

Zoologischer Garten:

Die Kapelle des Stadttheaters, Leitung: Herr Kapellmeister
Fisemann, unter gütiger Mitwirkung des Saale-Gefänge-
Quartetts u. der Operettensängerin Frä. Missl Fink-Binder.
Eintritt 60 Pf. Für Aktionäre, Abonnenten und Inhaber
von Vorzugsaktien 20 Pf. für Programm.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein, e.V.,

Halle a. S.

Geschäftsstelle: **Barfüsserstrasse 15.**
Dienstags, den 2. Mai 1911, abends 8 1/2 Uhr, im Germania-Saale
des Sport-Hotels, Grosse Steinstrasse 27/28, [7762]

Mitglieder-Versammlung,

zu welcher wir mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen
ergebenst einladen.

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Justizrats Dr. Lembser über:
„Die neue Reichswertzuwachssteuer“.
Der Vorstand.

Opern-Festspiele 1911

Leipziger Stadttheater

Direction: Robert Volkner.

- 7. Mai: **Der fliegende Holländer.**
In neuer Inszenierung von Dr. Hans Loewenfeld.
- 11. Mai: **Die Hochzeit des Figaro.**
- 13. Mai: **Tannhäuser.**

Unter Mitwirkung erster Künstler und Dirigenten.

Billetbestellungen schriftlich an die Kasse des Stadttheaters.
Kartensend nach auswärts gegen [7109]
Nachnahme unter Aufrechnung der Porto- u. Vorverkaufsgebühren.
Prospekte gratis durch die Direction des Stadttheaters.

Carl Traeger,

Gelststrasse 23 Weingrosshandlung Fernsprecher 693
empfiehlt als ausgezeichneten, besonders preiswerten
Bordeaux-Tischwein [6817]
1907er St. Emilion,
per Fl. Mk. 1,30, 12 Fl. 15 Mk.

Weinprobierstube.

Neu! **Dampf-Waschanstalt Halloria** Neu!
— Halle a.S. —
Dessauerstrasse 5...
Neueste leistungsfähige Waschanstalt.

Familien-Roll-
Wäsche
von 1/2 Pfund 14 Pf., Gardinen u. Stores von
40 bis 1,50 Mk., lauber u. schoneid gewaschen u. gepflegt.
Garantirt ohne Zufall v. Erfol u. schäd. Substanzen.
Pünktliche Lieferung innerhalb 5 Tagen.

Waschleinen 12-fädig!
15 20 30 40 50 60 m lang
per Stk. 0,60 0,80 1,25 1,55 1,95 2,35 Mk.
Auf jede Waschleine 1 Schoß Klammern gratis!
Bürsten, Besen, Pinsel, [7746]
Markttaschen, Marktneze.
Oskar Hönicke, Nikolaistraße 4.

Akademisches Lehr-Atelier
für Schnitt-
zeichnen und
Anfertigung
eig. Garderob.
n. d. ges. gesch.
prim. Dresden.
**Triumph-
Methode.**
Prosp. gratis.
In Referenzen
aus d. feinsten
Kreisen.
**Schnitt-
muster**
für Damen-
Garderobe.
Frau Berta Linke, Direkt.
der Triumph-Methode f. d. Prov. Sachs.,
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 63.

Moderne Klemmer
elegant, guttend, sehr
große Auswahl
empfehl. [2495]

Otto Unbekannt
1a Gr. Ulrichstr. 1a.

„Niko“.
Literatur und Prospekte gratis.
Alle Anfragen an Ernst Müller,
Dresden, Tharandterstr. 10 II.

Künstliche Zähne,
Plomben, Stützähne. [1868]
Spezialität: **Zahnziehen.**
Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Tel. 3488. Telefon 3488.

CHAMPAGNE
MERCIER ÉPERNAY

Eine rätselhafte Brandaffäre vor dem
Halle'schen Schwurgericht.

— Halle a. S., 28. April.

In der heutigen (fünften) Schwurgerichtsverhandlung wurde gegen den Arbeiter Kar. Krumpke aus Unter-Weißenthal wegen Brandstiftung verhandelt. Geschworene waren: Vorsitzender Robert Wehmann hier, Stadtrat Paul Thiele, Wertheimer, Schriftführer Hugo Dieder hier, Kaufmann Albert Hoyer hier, Kaufmann Paul Wagner hier, Zimmermeister Wilhelm Weder-Schubert, Kaufmann Ernst Penner Robert Klappig-Landsberg, Schriftführer Gustav Dreßcher-Büschhof, Kaufmann Heinrich Arnold-Wittorf, Schriftführer Georg König hier. Den Vorsitz führte wie bisher Landgerichtsdirektor Krüger. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Schmidt-Göhr. Verteidiger war Rechtsanwalt Müller.

Die sehr umfangreiche Vernehmung, während der über 40 Zeugen zur Vernehmung kamen, ergab folgenden Sachverhalt: In der Nacht zum 18. Dezember d. J. und in der Nacht zum 17. Januar d. J. brachen auf dem Grundstücke des Verurteilten Kar. Krumpke in der Kleinen Mittelstraße in Unter-Weißenthal Brände aus, beide Male in Scheune und Ställen. Der erste Brand wurde sehr schnell gelöscht. Der durch ihn entstandene Schaden war unbedeutend; es verbrannte nur einiges Holz und Stroh und mehrere Säde. Der zweite Brand wurde zwar auch noch ziemlich bald unterdrückt, richtete aber schon größeren Schaden an. Der Verlust an Waren wurde auf 116 Mark, der Gebäudeschaden auf 395 Mark abgeschätzt. Das Grundstück des Wohnhauses für 3500 Mark, Scheune und Ställe für 290 Mark, das Mobilgut für 4970 Mark. Krumpke übernahm das Verpfändung im Jahre 1909 von seinem Vater, einem Bergmann, für 3000 Mark. Er ist 30 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern. Beteiligt ist er nicht, sondern erweist sich eines guten Gemüthes. Auch gilt er als ein fleißiger, strebsamer Mann, der bemüht ist, vorwärts zu kommen. Der in Weißenthal wohnende Bezirkskommissar der Feuerzuteilung löschte daher auch nach den Umständen seinen Verdacht, daß Krumpke selbst die angelegten haben könne. Vor dem Schwurgericht verhandelte er, er würde geradezu vor einem Märkel stehen, wenn Krumpke wirklich so etwas getan haben sollte. Die Brandstelle war bei beiden Bränden genau dieselbe. Die Raumbereitungen der Bauarbeiten sind sehr eng und un bequem, Scheune und Ställe sind sehr unangenehm. Die Räume hätten nach Ansicht der Anklagebehörde nur von jemandem angelegt sein können, der mit der feinsten Detailsicht ganz genau vertraut war. Die Komplikationsgeheimnisse gegen Krumpke merkwürdigerweise dessen eigene Schwester, die Bergmannsrau Anna Fischer. Sie ist mit ihm sehr verfeindet, weil er ihr niemals etwas geschuldet, niemals etwas gemacht haben soll. Auch soll sie Ansprüche auf das Grundstück haben, was sie indes bestritt. Ihrer Behauptung nach hat sie Krumpke einmal in ihrer Gegenwart zu ihrem verlobten Bruder geäußert, er werde, sobald er erbt das Grundstück habe, Scheune und Ställe in Brand stecken, weil sie zu un bequem und unpraktisch angelegt seien. Und zwar werde es das an einem Sonnabend tun, weil er da den ganzen Tag auswärts auf Grundstücken besuche, er werde dann schnell einmal nach Hause zu

rückkehren, die Scheune anstoßen und wieder weiter auf Grundstücken besuche. Diese Mitteilung der Frau Fischer hinterbrachte ihr Mann nach dem zweiten Brande dem Gendarmen. Er will das aus Enttäufung darüber getan haben, daß man ihn selbst im Dorfe als den Brandstifter bezeichnete, obwohl er in der Brandnacht auf Nachsicht gewesen war. Er bestritt, seinem Schwager feind zu sein; doch hat ihn ein früherer Gehilfe Krumpkes einmal über diesen äußern hören: „Na, was ich tun kann, und den rennen lasse, das tu ich.“ Auch Frau Fischer soll sich gegen mehrere Frauen sehr gehässig über ihren Bruder ausgelassen haben, so daß ihr ein seine empört zurück: „Aber pu! Sie sollten sich schämen!“

Der erste Brand fand an einem Sonnabend, der zweite an einem Montag statt. Um die Zeit des Ausbruchs der Brände betraf sich Krumpke im Wirtshaus. Die Vernehmung des Beschäftigten sich geruame Weile mit der Erörterung der Fragen, ob sich K. wohl auf längere Zeit einmal aus dem Wohnzimmer entfernt habe und ob jene Personen den Räumen aufgefallen sei. Ein besonders hares Bild vermachte jedoch die verschiedenen Zeugenaussagen nicht zu geben. Einige glaubten Auffälliges bemerkt zu haben, andere andere wieder nicht.

Eine Frau und ein junges Mädchen sahen unmittelbar vor Ausbruch des zweiten Brandes einen Mann aus dem Gehöft Krumpkes herauskommen, die Tür schloßen, sich noch einmal nach dem Feuer umsehen und dann eilig davonlaufen. Seine Person erkannten sie nicht. Die Frau rief in ärgerlicher Verwunderung: „Wo bist, da geht das Feuer hoch, und der geht noch ruhig zur?“ Auffallenderweise bestrebt der sonst sehr wachsame und lebhaftige Gehilfe Krumpkes beim Herauskommen des Unbekannten nicht. Auch vor Ausbruch des ersten Brandes machte er sich nicht bemerkbar.

In Weißenthal geht auch die Vermutung um, der Brandstifter könne ein gewisser Koppert sein, ein schon mehrfach verurteilter Mensch, der sich viel in bortiger Gegend herumtreibt und auch öfter den Halle'schen Marktplatz gieren soll. Einmüßigen ist sein Aufenthalt unbekannt.

Nach mehreren Zeugnissen hielt Krumpke sein Grundstück in guter handlicher Ordnung und ließ jährlich daran reparieren. Der Bezirkskommissar der Feuerzuteilung meinte: „Es war so gut in der Hande, daß er ja geradezu bewundert hätte sein müssen, um es selber anzufachen!“

Krumpke verhandelte mit aller Entschiedenheit: „Ich bin unschuldig!“ Die Begegnung seiner Schwester betreffs der angeblich zu seinem Vater gelangten Versicherung bezeichnete er als „inname Ding“.

Die Anklage gegen ihn lautete auf vorläufige Verurteilung und vollstehende Brandstiftung in Verbindung mit Verleumdungsbetrag. Die Geschworenen verneinten sämtliche Schuldfragen. Krumpke wurde daher

freigesprochen.

Kongresse und Ausstellungen.

— Verbandstag des Verbandes der Kaufleute-Beitrag der Kaufmannvereine Preußens, 2. B. Für den vom 13.-15. Mai in Hannover, Stadt Hannover, stattfindenden Verbandstag ist ein reichhaltiges Programm vorgezogen mit interessanten Vorträgen. Anwesenheiten zu weiteren Vorträgen nimmt der Vorstand entgegen. Zur Teilnahme an sämtlichen Veranstaltungen berechtigt die Lösung einer Beitritt, die zum Preise von 15 Mark vom Vorsitzenden der Ortsvereine Hannover, Herrn Otto Ruß, Hannover, Windmühlstr. 2 B.

zu beziehen ist. Eingeladen sind sämtliche Kaufleute- (Arbeitsgeber-) Beiträge Preußens, Anwesenheiten zum Beitritt zum Verband sind zu finden an den 1. Vorsitzenden Herrn Carl Gronowaldt, Berlin N. 28, Schönhauser Allee 147.

Personalnachrichten.

— Dem Regierungsdirektor Dr. Kleemann in Rosen ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Landkreis Thorn übertragen worden. — Der Regierungsrat Dr. Mengel in Potsdam ist der Regierung in Marienwerder, der Regierungsrat Wühlforscht in Danzig der Regierung in Neustadt, der Regierungsrat Engelbrecht in Weisburg der Regierung in Danzig, der Regierungsrat Schwärzer in Marienwerder der Regierung in Wiesbaden, der Regierungsrat Dr. Medding in Wiesbaden der Regierung in Magdeburg, der Regierungsdirektor Dr. Kocholl in Magdeburg der Regierung in Koblenz und der Regierungsdirektor Julius Schütz in Bromberg der Regierung in Kofen zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. Der Regierungsdirektor Dr. Scheller in Königs ist dem Landrat des Kreises Niederbarnim, der Regierungsdirektor v. Bitter in Wiesbaden dem Landrat des Kreises Niederbarnim, und der Regierungsdirektor v. Werfen in Jülich dem Landrat des Kreises Königs zur Hilfestellung in den landwirtschaftlichen Geschäften zugewiesen. — Zum Vizepräsidenten der deutschen evangelischen Gemeinde in Brasilien in Rumänien ist der Kreisvorsitzende für Rumänien und Ostungarn, Pastor Hiescher, berufen. — Zum Vizepräsidenten der deutschen evangelischen Gemeinden in Dänemark, Übersee und Perth (Schottland) ist der Pfarrvikar Gerhard Deuschmann in Tarnowitz berufen worden. — Verleben wurde dem Lehrer a. D. August Dietrich zu Kleinmellen im Kreise Westpreußen der Ader der Tochter des künftigen Kaisers des Oberrhein.

Heer und Marine.

— Königlich preussische Arme. Veränderungen. Schlieffen, Marz, den 21. April 1911. * v. Kladen, Oberst. im Pion.-Bat. 5, in das Pion.-Bat. 17 berufen.

Schiffbewegungen der Kaiserlichen Marine.

— Berlin, 28. April. „Atis“ ist am 27. April in Hongkong eingetroffen. „Lutz“ ist am 28. April von Gifuang (Jangtse), „Uber“ ist am 28. April von Sefouki (Wolffahrt) und „Kofele“ ist am 28. April von Konstantinopel abgegangen. „Wendenburg“ ist am 27. April aus dem Verband der Schul- und Versuchsschiffe ausgeschieden und nach Wilhelmshaven gegangen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Wenn Sie Ihr Kind

[724]

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln lassen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Zur besonderen Beachtung:

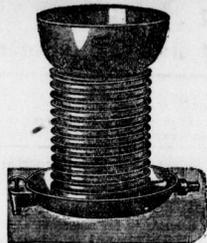
Wäschestoffe und Bettwaren zu sehr wohlfeilen Preisen.

Hemdentuch	80-82 cm breit, stark und mittelfädig, bewährte Qualitäten . . . Meter	65	50	40	35	Pf.	
Renforcé	80-82 cm breit, seinfädig, vorzüglich in der Wäsche Meter	75	70	60	50	Pf.	
Maccotuch	80-82 cm breit, aus Ia. Macocogn, besonders f. bessere Leibwäsche passend Mtr.	90	75	65	60	Pf.	
Wäschetuch	80-82 cm breit, ganz seinfädige Ware für elegante Wäsche Meter	1 ⁰⁵	95	80		Pf.	
Linon	80-82 cm breit, allererstes süddeutsches Fabrikat, sehr empfehlenswert Meter	75	60	45	38	Pf.	
Linon	130 cm breit, bewährte gute Qualitäten . . . Meter	1 ²⁵	1 ¹⁰	1 ⁰⁰	95	Pf.	
Halbleinen	80-82 cm breit, vorzüglich in der Wäsche, beste Fabrikate Meter	75	65	53		Pf.	
Halbleinen	Bettuchbreite, solide, haltbare Fabrikate Mtr.	1 ⁷⁰	1 ⁴⁰	1 ²⁵	95	Pf.	
Stangenleinen	Ia. Fabrikate, Band- und Fantasie-streifen Kissenbreite Meter	1 ⁰⁰	75	65	48	Pf.	
Stangenleinen	Ia. Fabrikate, dazu passend Deckbettbreite Meter	1 ⁶⁰	1 ³⁵	1 ⁰⁵	80	Pf.	
Bettdamast	mit Seidenglanz, moderne Zeichnungen Kissenbreite Meter	1 ⁴⁵	1 ²⁰	95	75	55	Pf.
Bettdamast	dazu passend Deckbettbreite Meter	2 ²⁵	1 ⁸⁵	1 ⁵⁰	1 ²⁵	90	Pf.
Bettzeug, bunt	kräftige Ware, hell und dunkel kariert Kissenbreite Meter	70	65	55	50	Pf.	
Bettzeug, bunt	dazu passend Deckbettbreite Meter	1 ¹⁰	1 ⁰⁰	90	85	Pf.	
Bettkattun	lebhaftes Muster, solide, waschacht, grosse Auswahl Kissenbreite Meter	75	65	55	50	Pf.	
Bettkattun	dazu passend Deckbettbreite Meter	1 ²⁰	1 ⁰⁵	95	85	Pf.	

Inlett	echt rot und rosa gestreift, federdicht, Kissenbreite Meter	1 ⁷⁵	1 ³⁵	1 ¹⁵	95	80	Pf.
Inlett	dazu passend Deckbettbreite Meter	2 ⁷⁵	2 ²⁵	1 ⁸⁵	1 ⁶⁰	1 ³⁵	Pf.
Bettbezug, fertig	genäht, bunt, Bettkattun oder kariert mit 2 Kissen Garnitur	7 ¹⁰	6 ⁶⁰	5 ²⁵	4 ⁶⁰	3 ⁵⁰	Pf.
Bettbezug, fertig	genäht, Stangenleinen mit 2 Kissen Garnitur	10 ⁵⁰	8 ²⁵	7 ⁶⁰	6 ¹⁰	5 ²⁰	Pf.
Bettbezug, fertig	genäht, weiss Damast mit 2 Kissen Garnitur	12 ²⁰	10 ⁷⁰	9 ⁹⁰	8 ²⁵	6 ⁰⁰	Pf.
Dowlas-Betttücher	fertig genäht, vollweiss gebleicht, richtige Grösse St.	9 ⁷⁰	8 ³⁵	7 ⁰⁵	6 ¹⁰	5 ¹⁵	Pf.
Halblein. Betttücher	fertig genäht, solide Qual. volle Grösse Stück	4 ⁰⁰	3 ⁶⁰	3 ²⁵	2 ⁷⁰	2 ³⁰	Pf.
Reinleinen Betttücher	fertig genäht, Ia. Qualität 160x230 cm gross Stück	6 ¹⁰	5 ⁴⁰	4 ⁶⁰			Pf.
Kissenbezüge	aufgestoniert mit Hohlraum und Zwischen-satz in guten dankbaren Stoffen Stück	2 ²⁰	1 ⁹⁵	1 ⁵⁰			Pf.
Betten	bestehend aus 1 Oberbett, 1 Unterbett und 2 Kissen in guter Ausführung, gute Füllung komplett	46 ³⁵	33 ⁶⁵	20 ⁵⁰			Pf.
Bettstellen	erprobte Fabrikate für Kinder für Erwachsene	32.50	35	7.50	51.00	59.50	Pf.
Matratzen	und Kollkissen in Seegras, Kapok, Indiafaser, Wolle und Haarfüllung, zwei und dreiteilig billigst.						Pf.
Bettfedern u. Daunen	beste, füllkräftige, doppelt-reinigte Ware Pfund	3 ²⁵	2 ⁵⁰	2 ⁰⁰	1 ²⁵		Pf.
Küchenhandtücher	grosser Gelegenheitsposten, reinleinen Drell, 48x110 cm gross, schwere Qualität 1/2 Dtz.	3 ⁰⁰					Pf.
Küchenhandtücher	grosser Gelegenheitsposten, grau Drell mit Kante, 48x110 cm gross 1/2 Dtz.	2 ⁵⁰					Pf.
Wischtücher	Reinleinen, Panama 60x60 cm gross 1/2 Dtz. 2.90 aussergewöhnlich preiswert 60x80 cm gross 1/2 Dtz. 3.75						Pf.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.



**Milch-Kühlapparate,
Milch-Transportkannen**

in vollk. Ausführung billigst

Friedr. Jaeger, Halle a. S.,



**obere Leipzigerstrasse 55,
nahe am Bahnhof. — Tel. 2001.**

**Treibriemen,
hölzerne
Riemscheiben,
Stopfbüchsen-
packungen.**
Halle a. S.
A. Binder, Telefon 554.

**Zur Nedden & Haedgo
Rostock (Neckl.)**

Fabrik
für verzinkte
Drahtgeflechte
seht all. Schäfte,
Drahtzäune
Stacheldraht
Eisenerposten
Thore, Thüren
Drahtseile,
Koppeldraht, Wildgatter,
Draht zum Strohpressen,
Produktion 6000 Tm.-Gef.-Tag.
Preisliste kostenlos.

NORDSTERN

Berlin W. 8, Mauerstr. 37/42

Lebens-
Versicherungs-
Action-
Gesellschaft

gegründet
1867

Vermögen
188 Millionen M.
Vers.-Bestand
352 Millionen M.



Unfall- und
Haftpflicht-
Versicherungs-
Act.-Gesellschaft

gegründet
1880

Vermögen
18 Millionen M.
Präm.-Einnahme
ca. 4 Millionen M.

Lebensversicherung, auch mit Einschluß der Invaliditätsgrämien.
Versicherung weniger günstiger Risiken zu normalen Prämien.
Kapitalversicherung mit Witwenpension und Sterbegeld.
Leibrenten. — Aussteuer- und Altersversicherung.

**Vorteilhafte Gewinnbeteiligung.
Zeitgemässe Versicherungs-Bedingungen.**

Vertreter überall gesucht.

Einzel-Unfallversicherung. — Kollektiv-Unfallversicherung.
Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiff-Untertück-Ver-
sicherung. — Einjährig-Freiwilligen-Versicherung. — Reise-
versicherung. Ueberseeische Unfall-Versicherung (Woltpolice).
Haftpflichtversicherung. Arbeitgeber - Schutzversicherung.
Generalagenten: **Alfred Ruttko,** Magdeburgerstr. 40.
Franz Gelbke, Grifstrasse 20.

Mehrere im Betriebe befindliche

Elektromotore

(zum Teil mit Anlasser und Tourenregulierung) von
zickel 1 bis 10 PS. sind wegen Verlegung der Druckerei
nach unserem Neubau zum 1. Juli d. Js. preiswert
zu verkaufen.

**Buchdruckerei Otto Thiele,
Verlag der Halleschen Zeitung.**

Für die Wäsche

gibt es nichts besseres, als das überall
beliebte selbsttätige, vollkommen
unschädliche Waschmittel Persil.
Einfach in der Anwendung und billig
im Gebrauch, da jeder Zusatz von
Seife und Waschpulver überflüssig.
Erhältlich nur in Original-Paketen.

Persil

ist garantiert frei von scharfen Stoffen und
greift die Wäsche nicht an. Seine Wasch-
und Bleichkraft ist enorm; die schmutzigste
Wäsche wird blütenweiß, ohne Reiben
und
Bürsten, nur durch einmaliges etwa viertel-
bis halbstündiges Kochen. Voller Ersatz
für Rosenbleiche.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda

MEY'S Stoffwäsche
der Vll. Sächsisch. Kgl. Rheinl. Hofliefd.
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant,
kaum zu
schon Schmutz
von Leinenwäsche
unterscheiden.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler,** Schmeerstr. 3,
Albin Hantze, Schmeerstr. 24, **Karl Pritschow,** Bernburgerstr. 98,
Th. Leobling Nachf., Schmeerstr. 15, **Rich. Wagner,** Königstr. 5,
Louise Kitta, Magdeburgerstr. 13a, **F. Müller,** Leipzigerstr. 29,
C. A. Böhme, Geiststr. 60, **Carl Rehe,** Rannischestrasse 3, **Paul
Eißner,** Mersburgerstr. 5, **Wilhelm Schwarz,** Leipzigerstr. 19,
Gust. Hildebrand, Leipzigerstr. 65, **Otto Lützenkirchen,** Mansfelder-
strasse 59, **C. Obstfelder,** Alter Markt 24, **Albin Hempel,** Tho-
masstr. 6, **R. Rothe,** Martinstr. 5, **Ch. v. Th. Leistenschneider,**
Moritzweg 2, **Franz Schwarz,** Neumarktstr. 12, **Otto Böhmer,**
Landwehrstr. 16; — in Giebichenstein bei **Wilhelm Freitag;**
in **Schkeuditz** bei **H. Renner** und **Karl Eckardt,** sowie in allen
durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. [6752]

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen
Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch
unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere
beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich

Zahn-Atelier

Halle a. S. **M. Brosig,** Steinweg 34 I.
Zahnersatz — Plomben.
Zahnziehen, auch mit lokaler wie allgemein. Betäubung usw.
Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise.
— 18jährige Fachtätigkeit. — [7185]
Sprechstunden von 9—1 und 3—6, Sonntags nach Anmeldung,
— Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

Gegen **Korpulenz** und **Fettleibigkeit**
Basamin-Tabletten, völlig
unschädlich, Sch. 250. 4
Hauptdepot: **Hövenapothek,** Halle a. S., am Markt.

Grande-Pianino,
Ist gut erhalten, zu 375 RM. unter
voller Garantie zu verfr. [2890]
Maercker & Co.
Tel. 2704. Neue Promenade 1a,
am Brandeplatz.

Efeu,
groß- u. Kleinblättr., sehr üppig,
billig abzugeben [2408]
B. Möllers, z. Rosengarten,
Halle a. S.

Zur **Rüben-, Getreide- u. Kartoffelkultur**
empfehlen wir unsere erstklassigen

Hackmaschinen und Hackgeräte

welche wir in **Größen bis zu 4 Metern** bauen und
mit allen, in mehr als 30jähriger Erfahrung erprobten Ein-
richtungen ausstatten. [7726]

Geschäftsprinzip:

Bestes Material — Solide Ausführung — Mässige Preise.

W. Siederleben & Co., G. m. b. H., Bernburg,
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.

Adler- Brennabor- Germania- Fahrräder

Saale-Rad Mk. 75.— mit Freilauf.

H. Schöning, Gr. Steinstr. 69.
Reparatur-Werkstatt. [2479]

Balkonbepflanzung

Fernruf **Erich Scherzer** Gärtnerei
3804. **Böllbergerweg 114.**
Alleinvertretung der Patentschen Patent-Blumenkästen
für Halle und Umg. Stück von 45 Pfg. an.
Praktisch, billig, nie faulend!
Bepflanzen von Kästen in meiner Gärtnerei kostenlos!

Die günstigste 1 Mk.-Lotterie ist die

Magdeburger

Nur 1 Mk. Pferde-Lotterie **Nur 1 Mk.**
Ziehung schon 22. u. 23. Mai 1911

2300 Gewinne im Werte von 57000 Mark
sind sofort verkäuflich gegen [7209]

Bar Geld

LOSE à 1 M., 11 Stück 10 M. (ausw. 30 Pf. mehr für Porto u.
Liste) sind zu haben in allen Lotterie- u. Cig.-Geschäften.
und bei **Hermann Semper, Magdeburg,** Kaiserstr. 90.
Fernruf 2899.

Biliner

Natürlicher Sauerbrunn.

Alkalischer Natronbierling von weltbekanntem Ruf.
Als diätetisches Tafel- und Tagesgetränk besonders Dia-
betikern, Gichtkranen etc. mit vollem Erfolg dauernd verordnet.
Brunnen-Direction Bilin (Böhmen).
Käuflich überall. [6855]

Pianos Ritter

Pianosfabrik
Halle/Saale

**Flügel
Harmoniums**

Grösste Auswahl.
Sicherste Garantie.
Nur anerkannt gediegenes
Fabrikat zu mässigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Eisschränke Gaskocher Badewannen

alle Systeme,
mit Gas- u. Kohlenheizung,
Silz-, Fuss- und Kinderbadewannen
in großer Auswahl empfiehlt
Gust. Schubert,
Inh. Adolf Schubert,
Mathiasstr. 89, Tel. 492.
Kloster-Str.-Weg.

Badewannen-Verleihanstalt.

Stempel-Fabrik

Nikolaistr. 6
Alfred Pfautsch.

Liefert schnellstens und billig
Firmenstempel
Bücherstempel
Taschenrechner
Signierstempel
Batumstempel etc.
[6349]

Stahlpanzer-Geldschränke,
feuer- u. sturzicher,
thermit- u. diebstahlsicher.
d. E. Petzold, [6296]
Goldschrankfabrik, Magdeburg.
Preis ausserst billig.
— Katalog kostenfrei. —

80 Pfeilwägen, neue moderne u. vorzüg-
lich gebr. feinsten, Pfeilzug, Gabel,
Kaufgür., Jagd- u. Jagdwagen, Beigartel,
nur la. Fabrikate und Gefährte.
H. Hoffschulte, Berlin, Quilitzstr. 21.

Autos- Adler und Brennbabor. Generalvertreter: **Heber & Streblov, G. m. b. H.** Behördlich anerkannt zur Ausbildung von Kraftwagen-Käufern. Maschinenfabrik, am Bahnhof Trotha 12. :: Tel. 836.

Otto Neitsch & Küper, Halle (Saale).
Transportanlagen mit höchstem Nutzeffekt.
 Ältestes, erfahrenstes Geschäft der Branche, 35 jährige Fabrikations-Praxis, Höchste Auszeichnungen, goldene Medaille. [7721]
Durchweg eigene Originalkonstruktionen.
Gl eisell bahnen, Wagen auf Schienen laufend, vom endlosen Seil bewegt.
Kettenbahnen, Feld-, Forst-, Gruben- und Fabrikbahnen, Bremsberge, Hängebahnen für mechanischen und Handbetrieb, **Aufzug- und Niederlass-Vorrichtungen,** senkrecht und auf geneigter Ebene.
Kreis- u. Tuch-Transporteure **Krane, Winden**
Elevatoren **Handfuhrgeräte**
Bekohlungsanlagen **Transportmotoren**
Rangiersellbahnen
 Beschreibungen, Proj.-Skizzen. **Kostenanschläge gratis.**

Maschinenfabrik BADENIA, Weinheim i. B.
 vorm. Wm. PLATZ & SÖHNE, A.-G.
Hervorragende Neuheit
Patent-Heissdampf-Gleichstrom-Lokomobilen
 mit Ventilsteuerung.
 Bauart Professor Stumpf bis 600 PS.
Satt- und Heissdampf-Lokomobilen, fahrbar und stationär.
 Kataloge und Kostenanschläge gratis. [7723]

DEUTZER DIESEL-MOTOR



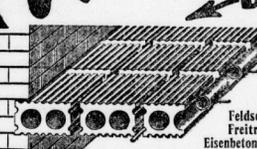
Erstklassige Kraftmaschine in technisch vollendeter Ausführung, mit Einrichtung für Teeröl-Verbrennung D. R. P. Der konkurrenzlos billige Betrieb macht den Motor jeder anderen Kraftmaschine überlegen.
 Feinste Referenzen.

Gasmotoren-Fabrik **DEUTZ** Leipzig

HALLENSIS [7729]

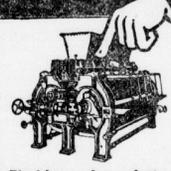
Gras- und Getreidemähemaschinen
 leichte und schwere Konstruktion
Rübenheber mit 2 und 4 Scharen
 empfiehlt in erstklassiger Ausführung
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.
 Filialen unter eigener Firma in:
 Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, Breslau VII, Gabitzstr. 11, Schneidemühl, Rüterallee.

Mesaphal-Decke



Trägerlose Hohlstendecke. Feuersicher. Isolierend. Schallsicher. Nicht abtropfend.
 Feldscheunenummantelung
 Freitragende Wände :: Eisenbetonausführungen aller Art.
Heinrich Westphal & Co., G. m. b. H.
 HALLE a. S., Landwehrstr. 9.

Einrichtung kompletter Kartoffelflocken-



Fabriken, auch im Anschluss an bestehende Anlagen mit meinem Walzentrockenapparat „Agronom“ (mehrere D. R. P. u. D. R. G. M. angemeldet), mit den neuesten Verbesserungen. Gediegene Konstruktion u. Werkstattsarbeit. Geschickliche Disposition, geringe Rohmaterialkosten. Niedriger Kohlenverbrauch, verminderte Trockenkosten. Walzenabschleppapparat nach neuem Prinzip. Eigene Walzengießerei. Erste Referenzen. — Beschreibungen — Kostenschläge. — Rentabilitätsberechnungen kostenlos. — Ehe Sie sich zur Bestellung entschließen, holen Sie in Ihrem eigenen Interesse von mir Offerte ein!
E. Leutert, Halle a. S.
 Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Gegr. 1856.
 Vertreter u. Agenten überall gesucht.

Klischees Autotypien :: Holzschritte
 Sinkdrucken :: Galvanos
 jeder Art fertig
Halle a. S. Adolf Müller, Königsstr. 85.
 Eigene Gießerei :: Fernsprecher 2945 :: Lehr-Vertrieb.

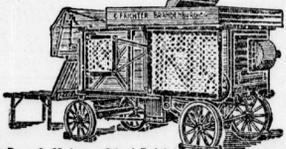
Patentanwalt Eyck, [1958]
 Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Biberschwänze, Falzziegel, Portland-Zement, Kalk, Drainrohre, Mauersteine
 liefert billigst [1900]
Paul Bertram, Halle a. S.
 Fernsprecher 1188.

Stipptarren für Soliers- und Gefirddttonnen, ein- u. zweiadrige Fahrzeuge aller Art liefert billigst
Michael Killes, Lindenwäldchen

Wäschrollen
 in allen Größen, jede Bauartung überzeugetendes Fabrikat liefert unter Garantie [6338]
Paul Thiele, Wäschengammler.
 Chemnitz, Dammhansstr. 11.

Victoria Dreschmaschinen



für Dampf-, Motor- u. Gängel-Betrieb.
C. F. Richter, Brandenburg a. H.
 Spezial-Fabrik für Dreschmaschinen.

Aufzüge für Personen u. Lasten
Paternoster-Aufzüge
 Ueber 5000 Kran- und Aufzugsanlagen ausgeführt!
 1096]
Unruh & Liebig Abt. d. Peniger Maschinen- und Eisengießerei Akt.-Ges. Leipzig-Plagwitz.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1870
Jalousie Rudolph
 HALLESAALE
 Fernspr. 2106. Kräusenstr. 16

Moderne Transmissionen.
 Stahlwellen, Oelrappager, Kugellager. [7402]
Riemen scheiben aus Holz, Guss- u. Schmiedeeisen.
 Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
 Lagerverrat in Halle u. Dresden ca. 1 Million Kilogramm.
Bader & Halbig, Halle a. S. G.

Bauten-Nachweis
 für Mitteldeutschland zu Halle a. S.
 bringe rasch und zuverlässig alle vorliegenden Baupläne und den Protokoll der Brandenburg und Sachsen-Anhalt u. Thüringen.
 Nummer-Brüggel formen eine höchst wertvolle Rundschau über sämtliche geplante größere Bauten, Anlagen usw.
Inserate: Die vierspaltene Petitzeile 30 Pfg.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
 aller Art.
 Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen. Ca. 2000 im Betrieb
Sachsse & Co., Halle S.
 Älteste Heizungsfirmen am Platz.
 Zweigniederl.: Dresden und Neustadt O. S. A.

Fulverisierter Connerscher Cement-Kalk
U. Roth's Cement-Fabrik CONNERS (Saalestr.)
 Sellgrau, langsam bindend u. durchaus volumbeständig. Insbesondere zum Bau von Brücken, ferner zum Gips u. Umbau von Ziegeln. Seine Wahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzufuhr. [6377]
 Feinste Verf. Müllige Tageswerke. Vert. u. Lager f. Halle u. Umgegend
Ed. Lueke & Ströter, Köpferstr. 11, Halle I.
 Vertreter: nicht umgebend
 W. H. Becker, Wauererstr. 10, Merseburg.
 für Südpf. A. Böhm.

